Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

87 (12.4.1919)

Arzi

6 Uhr. 2715

rteilung: g Galza

2739

11 1thr

Raifer:

zahlung

Märlten

ruhe.

irts:

adarf in

Stahl-

tzabluna

gejichect.

Saffe,

056.

er

)II

brik

2630

aus.

ealers.

des Sal-

v, Verdi.

0 Uhr.

eder-

iche,

npen

äder

5582

naft

81.

2692

olkstreum

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen oder am Postschalter Ausgabe: Berkag mittags; Geschäftszeit: Anzeigen: Die Tspalt. Kolonelzeile od. deren Kaum 25 3. zuzügl. 30 % Teuemonati. 1.20 M., vierteljährl. 8,90 M. Zugestellt durch unsere Träger monail. 1.40 M., vierteljährl. 4,20 M.; durch die Post 1,44 M bezw. 4,32 M., vorauszahlbar. eickästsstelle Kr. 128, Redaftion Kr. 481. Ausgreicht. Leickästsstelle Kr. 128, Redaftion Kr. 481.

Morgen Sonntag geht bas babifde Bolf zum ersten Mal zur Bolfsabstimmung, um nach dem Gesetz erstens seine

Zustimmung zur Verjassung ber neuen bemofratischen Republik zu geben und zweitens, um zu bestätigen, bafg bie

badische Nationalversammlung als Landtag weiter gelten soll.

Den Bortlaut ber neuen Berfassung haben wir unseren Lesern am Donnerstag in einer Beilage zugänglich gemacht. Der Stimmzettel fieht fo aus:

> Bird bie Berfaffung genehmigt? Sier perforierer A TONG II. Soll bie Rationalberfammlung als Landtag weiter gelten?

Für bie Mbstimmung merte man Folgendes: Den Stimmgettel erhalt jedes Stimmberechtigte im Bahllotal felber. Die Parteien geben biesmal feine

2. Die Stimmzettel find alle gleich und enthalten bie wei Fragen: Wird die Berfassung genehmigt? und: Goll die Nationalversammlung als Landtag weiter gelten?

3. Das "Ta" auf beibe Fragen ist schon beiben Fragen beigebruckt. Jeber, ber damit einverstanden ist, gibt also ben Stimmzettel so ab, wie er ihn erhält, ohne ingendet was

ju beranbern, ober beignieben. 4. Die Stimmzettel find perforiert. Das hat fur ben Abstimmenden jedoch feine weitere Bedeutung. Erft bon ber Bahlkommission werden die zwei Teile im Interesse ber Bah-

5. Der Stimmzettel wird im Ifolierraum in ben

Umichlag geftedt und fo abgrgeben.

6. Stimmbere dtigt ift jeber Babener ohne Unter schied bes Geschlichts, ber am 13. April 1919 bas 20. Lebensjahr bollenbet und im Lande feinen Bohnfit hat. 7. Abacitimmt wird bon:

vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr Es ift notwendig, baff

alle Stimmberechtigten

jur Abstimmung gehen, also alle Manner und Frauen Stoal Einzelregierungen, die zum Landesparlament im glei-bon 20 Jahren ab, die ichon bei der Bahl am 5. Januar hen Berhältnis stehen und nun auch noch in den Gemeinden bs. Is. als wahlberechtigt eingetragen waren, ober die am und den Berwaltungskörpewertretungen, die sich e 13. April das 20. Lebensiahr vollendeten und sich bis 11. April, das Bertrauen der Geigmtbevölkerung stützen. abends 5 1thr, in die Bahlerliften haben eintragen laffen. Bir ftimmen mit

FF Ja Ta

Beil wir fdon am 5. Nanuar 1919 gur Bahlurne gingen in ber Meberzeugung ben Beften und Berufen ften unfere Stimme gegeben gu haben,

weil wir einsehen, bag biefe Manner und Frauen bas Beste gewollt

and auch nach Lage ber Berhältniffe bas Möglichfte für bie Sache bes Bolfes herausgeschlagen haben, bie Forderungen der Sozialdemokratie auf kommunalem Gewill wir durch Ablehnung oder Fernbleiben die-sen Männern und Frauen ein Migtrauensbotum nossen in Stadt und Land, damit die Wahlen unierer Partei ausstellen wurden, auch uns felbit,

weil wir bamit bemonftrieren gegen reaktionäre Gelüste von rechts

fowohl, wie gegen eine unfruchtbare Alles- oder Nichts-Politik von links,

weil wir uns auf ben Baben ber Demofratie ftellen und feine Diftatur wollen, die nach ben gleichen Regep ten arbeitet, wie die gefturzten Mächte,

weil wir endlich eine verjassungsmässige Ordnung jaben wollen, bie uns allein nur

Friede, Freiheit und Brot

geben fann.

Darum auf an. Bolfsabftimmung! Beigt Gud ber neuen Freiheit murbig und berteibigt

das höchste Recht des Volkes!

Stimmt mit: Ja! 3

Der Kampf beginnt.

* Karlsruhe, 12. April. In wenigen Wochen wird die badische Wählerichaft jum dritten Male zur Wahlurne gehen, zur Erneuerung der Ge-meind bertretungen. Auch diese Wahlen sinden nach dem freiesten und demofratischsten Bablrecht statt, alle Männer und Frauen, die über 20 Jahre alt sind, haben das Recht, ihre Stimme abzugeben. Sie haben nicht nur bas Recht, son-dern auch die & flicht, ihr Stimmrecht auszuüben, denn diese Wahlen zu den Gemeindevertretungen find nicht minder bebeutjam als jene zu den Reichs- und Landesparlamenten. Erst dann kann sich die Revolution voll auswirken, erit dann kann in den Gemeinden der politische und wirtichaftliche Fortidritt jeinen Weg beginnen wenn die auf Grund eines veralteten, elenden Geldjad- und Klaffenwahlrechts gewählten Gemeindevertretungen beseitigt und ersetzt find durch Körperichaften, die von allen Ortseinwohnern mit gleichem Rechte gewählt find — Bürgermeister, Ortsvorsteber, Gemeinde- und Ctabtrate, die

fich auf das Bertrauen diefer Kommunalbemofratien stützen. Man hört jo oft das Schlagwort, die Revolution habe nicht das gebracht, was man von ihr erwartet habe, es sei nichts erreicht worden, namentlich in den untergeordneten Staatsstellen sei noch alles beim alten. Wir können diese Behauptungen eine gewisse Berechtigung nicht abiprechen. Wir wissen aus der Tätigkeit so mancher Arbeiter- und Soldakenräte, welche geradezu fanatische und bornierte Widerstände ihrer Arbeit von den verichiedenen mittleren und unteren Berwaltungsstellen und Gemeindebehörden entgegengesett murden und noch entgegengeseht werden. Richt die Spur eines neuen, freiheitlichen Beistes ist da zu merken, mit allen Mitteln aktiver und passiver Refistenz wird dem Eindringen demofratiden Geiftes Widerstand geseistet, selbst über Magnahmen und Berfügungen er Regierung setzen sich die Realtionäre harinädig hinweg. Und sie können sich diesen Widerstand erlauben, weil sie in den rückgrittlichen, rückständigen Gemeindebertretungen eine Stütze und Silfe sinden. Es ist icon jo: die Revolution hatte vorerst nur die "Spitzen" beseitigt, je weiter es nach unten ging, desto weniger machte sich die Unmwälzung bemerkar, desto mehr ist noch der alte Obrigkeitsgeist vorbanden.

Die Revolution von unten zu machen, das ist nun Aufgabe der Genieindes, Begirks und Kreiswahlen. In dieje Körperichaften muß durch Eintritt jozialistischer Bertreter ber seist der Freiheit, der Demokrat ie und des Gogialismus einziehen. Bon unten auf wird dann dem Bürofratismus, den obstinaten staatlichen Benvaltungsbeamten, dem rudichrittlichen Herrichergeiste zu Leibe gerückt und io dann das ganze Staats- und Gemeindeleben mit dem Geifte des Cozialismus und der Demofratie durchtränkt merden. Hat die Reaftion auch unten feine Stütze mehr, wie fie bereits oben feine mehr hat, dann wird fie von jelbst ver-

So beginnt sich das Zukunstsbild der deuticken Demokratie deutlicher abzuzeichnen. Im Meiche eine Megierung, die sich auf das Vertrauen der allgemeinen Volksvertretung stützt, im und den Berwaltungsförpewertretungen, die fich ebenfalls auf

Die Demofratie ift ber Beg gum Cogialismus Nirgends zeigt sich das deutlicher als auf kommunalem Gebiete. Eine kommunal-jozialistische Mahnahme, die nur von einer Minderheit verflanden, von der Mehrheit der Bevölferung ichroff abgelehnt wird, wird kein Berständiger burchzuführen beriuchen. Denn ohne die willige Mithilfe der Bevolferung äßt sich nichts machen, und der Bersuch müßte elend scheitern Wenn aber die Mehrheit der Bevölkerung auf dem Boden so zialistischer Ueberzeugung steht, dann ist die Demokratie der Schüssel, der der bisher zurückgehaltenen Mehrheit den Weg gu freier Bolfesbetätigung öffnet. Die Ideen des Sogialismus den Erfolg bringen, der ihr die Erreichung und Durchsetzung ibrer großen Biele ermöglicht.

Gerade von dem Ausfall der Gemeindewahlen hängt für unjere Partei jehr viel ab. Man jage nicht: Ach was, di Stadtverordnetenwahlen und Gemeindewahlen, die haben für uns kein großes Interesse, die "große" Bolitik wird in den Einzelstaaten und im Reich gemacht. Gewiß, die großen politijden Fragen werden in den genannten Parlamenten entschieden, aber die Fragen, die den einzelnen Staatsbürger neben den großen politichen Fragen am meisten interessieren, haupt-jächlich Fragen wirtichaftlicher Natur, werden in den Stadtparlamenten, in den Stadträten, in den Gemeinderäten und Bürgerausichüssen erledigt. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollten wir nach der harten Kriegszeit, die uns allen gezeigt hat, was es heißt, wirtichaftlich abhängig sein, die Be-deutung der angedeuteten Probleme nach beionders hervorheben. Echaden gibt es zu beijern, Bunden zu heilen, neu auf dauen heißt die Parole. Wo könnte das besser geschen als gerade in den Bürgerausschüssen; wo könnte besser geschen als gerade in den Bürgerausschüssen; wo könnte braktischere Arbeit im Sinne des Sozialismus geseistet werden, als im Bürgerausschuß? Die kommenden Wahlen haben an dem Amzuge erklärten dem Korrelpondenten der "Chicago also für uns gerade jo große, ja großere Bedeutung wie die Tribune": Diesmal zeigen wir uniere Starte, bas nudite mal vorausgegangen. .

Muf benn, Genoffen und Genoffinnen: An bie Arbeit! Muf die Baumeifter fommt es an, die die Gemeinden neu aufbauen follen. Und wenn der Aufbau im Geifte der Demokratie und des Sozialismus vorgenommen werden foll, welcher Geift es allein gewährleistet, daß der Aufbau von Dauer, ein freiheitlicher und gerechter sein wird, dann dürfen es nur jogialistische Baumeister fein, die in die Gemeindeparlamente einziehen. Die Vorbereitungen sind in den meisten Orten getroffen, die Kandidaten aufgestellt. Nun kann der Kampf beginnen. Die Wahltage des Mai muiffen vollenden, was die Wahlen im Januar für das Land und das Reich begonnen haben, fie muffen auch für die Gemeinden bringen:

Den Sieg bes Sozialismus!

Der Volksbeauftragte Dr. Lipp.

Unjer Nürnberger Parteiblatt, die "Frankijche Tagespojt", bringt Enthüllungen über den neuen banerischen in Bayern bisher ganglid) unbefannt geweienen Augenminister Dr. Lipp. Dr. Lipp, ein Mann von jest 60 Jahren, fer bereits zweimal wegen Größenwahns im Frrenhans gewesen. Lipp sei in den 1880er Jahren als Redakteur des Stuttgarter "Beobachters" tätig gewesen. Als Lipp in einen Majestätsbe-leidigungsprozeß verwickelt wurde, sei er nach der Schweiz und dann nach Italien ausgewandert und dort zu gleicher Beit als Mitarbeiter des "Corriere della Sera" und als Spion ber faiserlich beutschen Regierung tätig gewesen, der er wertvolle Dienste geleistet haben will. Während des Krieges sei Dr. Lipp im Auftrage der politiichen Abteilung des Großen Generolstabs der Zimmerwald-Bereinigung beigetreten und habe als deren Mitglied die revolutionäre Bewegung in Italien organisiert. Das Blatt fährt dann fort: Lipp hat auch mit andern Bertrauensleuten revolutionarer Geheimbunde, darunter mit Radet, verhandelt und im Jahre 1917 erzählte Dr. Lipp jedem, der es in Stuttgart miffen wollte, daß wir ben Arieg verlieren müßten. Stieß er auf Zweifel, jo stellte er sich als Mitglied des Großen Generalstabes vor. Deswegen wurde er in Schuthaft gesetzt. Jeder Situation gewachsen, spielte er nach feiner Entsassung den Märtyrer. Tropdem berichtete er noch kurz vor Ausbruch der Revolution an die politische Abkeiung des Großen Generalstabes, in München seien revolutionäre Erhebungen durch Kurt Eisner, in Stuttgart unter Führung Crispins geplant. Seit der Revolution war Dr. Lipp in der Berienkung verschwunden, aus der er nun strahlend auftaucht n der Eigenichaft eines Außenministers in der Räterepublik München. So sieht sich der Mann bon innen und außen an, den die Räterepublik München an die Spite ihrer Regierung gesteilt hat: ein politischer Freibeuter und Abenteu-rer, ein genialer Spikel und Bolizeihund ber breimal fluchwürdigen politischen Abteilung des deutschen Großen Generalstabes. Dr. Lipp ist ein Mann von großen Kennt-nissen, die er in der Debatte noch durch eine sehr lebhafte Bhantaffe unterstützt, Leute, die mit Dr. Lipp lange waren, erklären ihn für einen kompletten und höchst gefährichen Narren. Lipp ist bezeichnend für bie geistige Berfaffung Miinchens. Der Mann mag ein interessanter Fall für Nervenürzte sein. Einem solchen Menschen aber eine verantwortliche Stellung im Dafein eines Bolfes zu übertragen, in feine Sände das Geichief unierer Zukunft zu legen, ist Krevel und Berbrechen. Die Revolution ist die größte Gesahr, wenn fie, in die Jände solcher Rattenfänger gespielt wird, wie Dr. Lipp einer ist. Hier bereitet sich die Gegenrevolution in einer unendlich gefährlichen Weise vor.

Die "Frankfurter Beitung" bemerkt gu diejen Mittel lungen unieres Niirnberger Parteiblattes:

Was die jozialdemokratische "Frankische Tagespost" hier über den leitenden Mann der Räteregierung mitteilt, konnte durch viele Einzelbeiten aus dem jehr bewegten Borleben des Berrn Dr. Lipp noch weientlich ergangt und erweitert werden. Die "Frankfurter Zeitung" hat fich schon vor mehr als anderbhalb Jahrzehnten zusammen mit anderen deutschen Zeitungen veranlaßt gesehen, auf das gemeingefährliche Treiben dieses Mannes aufmerkiam zu machen, der nun jetzt plötlich aus der Berjenkung auftaucht."

Aehnliche Kapazitäten icheinen auch verschiedene andere Regierungsmänner der neuen Raterepublit au fein. Go murbe n einer Parteiversammlung in Münden von einem unjerer Genoffen festgestellt, daß ber neue Finangminifter Gilbie Giell fich mährend des Krieges noch im alldeutschen Lager befunden habe und der Kommunift Rothenfelber nachweislich noch für bayerische Zentrumsblätter ichreibe. Solche Leute gelten natürlich nicht als kompromittiert, während man die berährten eigenen Führer als fompromittiers

Zur Stimmung in Frankreich.

Bern, 11. April. Rad einem Bericht ber "Sumanite" ge. ftaltete fich ber II maug gu Ghren bes Anbentens von Jaures am vergangenen Sonntag zu einer ausbruckvollen Rundgebung, Mehr als 300 000 Manisestanten nahmen baran teil. Nirgends war, wie die "Chicago Tribune" melbet, im Demonstrationszuge Iwerben wir fie gebrauchen

Badifche, Rationalversammlung

22, öffentliche Sigung.

gr. Rarkeruhe, 11. April. Präfibent Kopf eröffnet die Sitzung um 10.45 Uhr. Die Berfassungskommission teilt mit, daß das Sperrgeset noch nicht verhandlungsreif sei. Es wird baher von der Tagesordnung abgesett.

Mbg. Miller-Schopfheim (Gog.) begrundet folgende Interpellation: "In der öffentlichen Bewirtichaftung der Lebensmittel waren bie

Ronfumgenvffenichaften bisher in der weitgebendsten Weise ausgeschaltet. Was gebenkt bie vorläufige Bollsregierung zu tim, daß in näcklier Zeit dieser er-bebliche Teil der organisierten Konsumeren Berücksichtigung sindet?"

In jeder hinsicht waren die Anfundereine an der Arbeit damit wir über die ichwere Zeit des Krieges hinwegsommen soll Gine gange Reibe bon Kommunalverbanden rerdanten ber Konsumbereinen wertvolle Natichläge. Wiederholt haben sich die Konsumbereine bemüht, daß sie bei der Bewirtschaftung ent-iprechend herangezogen werden. Wenn jest Lebensmiltel vom Ausland hereinkommen, so verlangen wir, daß die Konsumvereine beigezogen werden. Hätte man die Erfahrung der Größeinkaussgesellschaft Deutscher Konsumbereine benutzt, dann waren die Fehler ber Kriegsgesellschaften vermieden worden. Seit Jahren verlangen wir die Beigiehung zur Zuderbelieserung. Der Kom-munalberband Mannheim-Siadt verlangte z. B. für die Stadt für Würfelzuder 35 50 N, für das Land 89 N. Den Unterzigied stedte der Kommunalberband ein und die Leidtragenden waren die Käuser. Hieran sieht man, wie verteuernd gewirft wird. Der 4. Teil der Bevöllerung Baden ist beute in den Konsumbereinen vorgnisert. organisiert. Hieraus ift die Wichtigfeit der Konsumbereine ersicht lich. Deshalb berlangen wir die gleiche Behandlung. Bisher wurden die Konsumbereine sehr schlecht beliefert, wie aus den geringen Belieferungen an die Konsumbereine in Pforz-Mannheim uff, hervorgeht. Wir verlangen besbalb, bak bie Konjumbereine nicht schlechter beliefert werden als andere. jach hängt die Belieferung von den Sympathien des Vorsibenden des Kommunalverbandes ab. Was der Kommunalverband Schön au im Wiesental sich leistete, ist jedoch das ärgste. (Abg. Kießlicht Der Kommunalverband Schönau ist überhaupt ein Kie flich: Der Kommunalberband Schönan ist überhaupt ein Muster.) Lange weigerte er sich durchzusühren, was anderwärts ichon längst eingeführt war. Wenn dort, wo Konsumbereine bestehen, die Lieferung durch Bezugscheine nach Kopfstärse erfolgen würde, fäme man am besten weiter. Es muß die Möglichkeit gewürde, fäme man am besten weiter. Es muß die Möglichkeit gegeben werden, daß die Konsunwereine sich vollkwirtschaftlich bestätigen können. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Minister Remmele: Die Beschwerden der Konsunwereine

gehen bis auf das Jahr 1916 gurück. Zumeist handelt es sich bei den Beschwerden darum, daß die Konsunwereine nicht entsprechend ihrer Stärke beliefert wurden. Die Vertretung der Kommunalsverdande sprachen seinerzeit sich gegen die Oberbelieserung des Großhandels und der Konjumbereine aus, da dies Berfahren gu umständlich wäre. Nach eingebendem Aftenstudium fam der Minister zu der Ueberzeugung, daß man gwischen Kommunalverbanben und Konsumbereinen zu einer Berftandigung in dieser Frage kommen muß. Nach den Gemeinde- und Kreiswahlen werden Reuwahlen für den Kommunalverband vorgenoutmen, um bas gejuntene Bertrauen zu heben. Ich weiche von den bisher von der Regierung vertretenen Auffassung ab. Die Zwangswirtschaft war nötig. Die Geschäftsführung in den Kommunalverbanden ist in den letzten Wochen eingehend geprüft worden. Jene Verbände, die ihre Leitung Kaufleuten gegeben haben, sind besser gesahren als solche, die ihre Leitung Beamien

Abg. Miller-Schopfheim (Goz.):

Mus den Ausführungen des Ministers geht bie Richtigkeit meiner Ausführungen bervor. Die Konsumvereine find es, die am besten preisausgleichend wirken. Sie ichlossen überall mit bem mäßigsten Gewinn ab. Ich bedauere nur, daß die Angelegenseit seitens der Regierung solange liegen blieb. Wenn die Kommunalberbände einer Neuordnung unterzogen werden, so soll uns das

Bur Juterpellation über bie Univerfitatsreform bittet Abg. Dr. Konigsberger (Gog.) um Bertagung biefes Gegen-

Unterrichtsminister hummel bemerkt, daß ihm mitgeteilt worden war, daß die Interpellation erst nach Ostern behandelt werden soll. Ich war daher überrascht, als ich heute morgen ersuhr, daß sie auf die heutige Tagesordnung gesetzt worden war. Außerdem möcke ich mich über diese wichtige Frage noch mehr insormieren, als es in der kurzen Zeit möglich war.
Nach weiteren Bemerkungen der Abag. Stodinger (Soz.),

Dr. Schofer (3tr.), Gothein (Dem.), bes Präsidenten Kopf und bes Unterrichtszeinisters hummel, der bezüglich der gerügten Er-höhung der Kobegiengelber an der Karlsruber Hochschule Prüfung ichriftliche Mitteilung zujagt, wird die Interpellation ver-

Lebensmitteln bes Bruffeler Absommens

au fichern. Ministerialrat Schneiber, der gerade von Berlin zurückfam, beantwortet die Anfrage dahingehend, daß zu unterscheiden ist zwischen dem Spaaer und Trierer Absommen und dem Brüsseler Ablommen. Durch Spaar und Erierer Absommen und dem Brügeler Absommen. Durch Spaa wurden uns zugejagt 270 000 Tonnen aus Lebensmitteln; hiervon 70 000 Tonnen aus Fett und 200 000 Tonnen aus Brotgetreide bezw. andere Lebensmittel, die entiprechend angerechnet werden. Das Brüffeler Absommen hat dagegen die Lieferung nicht gesidert, sondern uns nur das Recht gegeben von März die Angust die zu 300 000 Tonnen aus Brotgetreide oder andere Lebensmittel und die zu 70 000 Tonnen aus Best einzustihren. Die Lieferung kauf nur erfolgen wenn wir gerteibe voer andere Ledensmittel und dis zu 10000 Konnen dus Heit einzuführen. Die Lieferung kann nur erfolgen, wenn wir unsere Ausfuhr so gestalten, daß uns die Bezahlung möglich ist. In den letzten Tagen sind erhebliche Abschlüsse und Käusse gekätigt worden. Man hat sich erhebliche Wengen gesichert. Immerhin ist es fraglich, ob wir die Zahl auch wirklich zur Berfügung bekonnnen. In den solgenden Monaten hängt alles dabon ab, ob wir auch die ent sprechen de Aussuhr ist der einselnen Berkeilung auf die einzelnen Burdestlaten ist den einzelnen Berkeilung auf die einzelnen Burdestlaten ist den einzelnen Berkeilung auf die einzelnen Berkeilung auf die einzelnen Berteilung auf die einzelnen Bundesstaaten ist den einzelnen Re-gierungen überlassen. Zunächst sollen die Städte über 50 000 sierungen überlagen. Zu nach je sollen die Städte über 50 000 Einwohner und Industriegemeinden in Frage kommen. Die Berteil ung goll is der Folge gjedoch nach dem Anteil der Zahl der Bevölkerung des betreffenden Staates erfolgen, wobei nicht nur die Städte teilnehmen sollen. Das Pfund Speck soll unf 4,50 dis 5 M kommen; das Pfund Brotmehl auf 2 M. Ob die Kontingentierung der Ausfuhr aufgehoben werden soll, ist von den allieterten Regierungen noch nicht entischieden worden. Bas Baben betrifft so sind nan der inkesieren 2000 Tener Ausbaben verteit deziertingen indi find entjoseon voorden. Beas Baden betrifft, jo sind von den insgesamt 20 000 Tonnen Spe ck, auf unser Land 614 Tonnen entfallen, die mit Schiff nach Manuseim geleitet wurden. Sbenjo habe ich erreicht, daß anch don dem Mehl Baden so fort einen gewissen Anteil erhält. Mit der Zeit joll die ganze Bevölferung ihren Anteil erhalten und wenn das Mehl ausreicht, auch die Selbstbersorger und zwar soll dies als Zusahlebensmittel gegeben werden. Die Entente berlangt jedoch, daß diejenigen, die durch eigenes Verschulden arbeitslos werden, teine Lebensmittel erhalten. Bezirfe in benen Streifs herrschen, müssen daher für die Verteilung gesperrt werden. Eine Unterickeldung zwischen Industriegemeinden und andern Gomeinden ist und unmöglich. Wir nüffen bier mit beftem Biffen und Gewisen borgeben. Durch die Ereignisse in München ist unsere Baluta schwer geschäbigt worden. Borgestern galten in der Schweiz 100 Franken 244 Mark! Die Markt hat nur noch 1/4 des Wertes. Dietburch werben die Lebensmittel gewaltig veritenert. Wenn wir nicht ausführen fönnen, werden wir daher die zugesagten Leebusmittel nicht sehn. Deshalb müffen wir arbeiten. Wenn es im Neiche so weiter geht, wie in den letzten Tagen, dann sommt der Hunger und der Zusammenbruch. Deshalb möchte ich an die Vernunft des Bolses appellieren.

Abg. Mager (D.-Natl.) fragt nach ber Behandlung ber Interpellationen über die Berhaltniffe in den Lazaretten.

Minister Remmele: Die Berzögerung hängt mit der Geschäfts-lage zusammen. Die Unruhen ericköpfen die Kräfte der Männer, die das Bertrauen des Bolfes haben. Auherdem verzögern sich die Sachen durch die Anfragen bei den Behörden. Da wir die Aften zu dieser Frage in Händen haben, können wir fie jedoch schon in

Nächste Sigung: Dienstag, 15. April, nachmittags 4 Uhr. — Tagesordnung: Sperrgeset, Interpellation über Lazarettbehand-

Die sozialbemokratische Fraktion ber bab. Nationalbersammlung hat beschingen, daß von ihrer Seite in den Versalfungsaussichut anstelle des Abg. Dr. Dietz der Abg. Markloff und in den Haus-haltaussichuß anstelle der Abgg. Frau Blase und Hamann die Abgg. Marum und Stockinger treten sollen.

Rene Gingange, Gingegangen ift eine Gingabe bes beutiden Brotestantenvereins über die Beibehaltung der Bedingung der Aufnahme des Religionsbetenntrisses in die Personenstandsregister. Ferner eine Bitte der Gemeinde des Schlüchttales um Einrichtung einer Krastwagenlinie durch das Schlüchttal. Der Verein der Oberwirte- und Oberwirtschaftsbeamten on ben bad. Seil- und Pflegeanstalten und psychiatrischen Klinifen wünscht die Einreihung in eine höhere Abteilung des Gehaltstarifs. Die kufmännischen Angestellten des Kohlengroßbandels haben eine Eingabe mit einem Brotest gegen die Sozialisierung der Kohlenwirtschaft vorgelegt. Sodaum hat das Ministerium des Innern ein proviscrisches Gesetz betr. die Ausgabe von Banknoten durch die Bad. Bank übermittelt

Gewerkschaftliches.

-I- Der gegenrevolutionare Deutschnationale Sandlungsgehil-senverband. Das mabre Gesicht bes Deutschnationalen Sandlungsdehilfenverbandes gibt eine Reldung des "Acher- und Buhler-Boien" zu erfennen, laut welcher der in Achern neugegründeten Ortsgruppe der Deutschnationalen (früher konserbativen) Partei eine Anzahl Mitglieder des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-

Anfrage, was sie zu tun gedenkt, um dem Lande Baden einen spiel, wie ein Berband, der vorgebt, reine Verusspositif zu treiben, seine Muglieder für parteipolitische, gegenrevolutionäre Zwede miß-Lebensmitteln des Brüsseler Abkommens ffen der Handlungsgehilfen stehen. Die Sandlungsgehilfen follen endlich einmal einsehen, daß sie in der heutigen Zeit des Wirtschaftstampfes mit ihrer wirtschaftsfriedlichen Bewegung nicht weiter kommen und sich bem Bentralberband ber Sandlungsgehil-

Rätekongreß.

Berlin, 9. April. In der Nachmitiagssitzung des Nätekongresses spricht in der Fortsetzung der Diskussion des Jentralratsberichts als erster Nedner Cohen (Soz.) vom Zentralrat. Das Schlagwort "Sozialisterung" stiftet wachsende Verwirrung. Die Ueberssitzung des Kohlenbergbaues in das Staatseigentum fei keine Sozialisierung. Len in gab jest selbst zu, daß man in Rugland zum Affordlahn zurücklehren und zum Tahlorshiftem greifen musse, um während des Uebergangsstadiums zum zialismus überhaupt vorwärts zu fommen. Er verlangt eine Arbeitsbissiplin, wie sie zur Zeit in Deutschland noch kein Mensch zu verlangen wagt. Wir sollen uns nicht in eine Todseind-ichaft unt Frankreich hineinheben lassen. Gine Politik der Besserung unseres Berhältnisses zu Frankreich richtet sich auch nicht gegen Engiand

Bivei Mitglieber bes Petersburger Arbeiter.
und Solbatenrates werden als Gäste und auch zum Bort zugelassen werden. Ein Schreiben von dem in Sast besindlichen Rabet an den Kongreß wird verteilt werden.

Brag (U.S.P.) beginnt mit heftigen Ausfällen gegen bie provozierenden Machenschaften der Weißen Garde, die im Berein mit den aufreizenden Plakaten des Bereins zur Bekämpfung des Bolschewismus die Berliner Bevölkerung für eine richtige Pogronistimmung au praparieten geeignet seien. Dann geht ber Redner zu ben schärsten Angriffen auf Roste über.

Cohen-Reuß brachte für den Zentralrat folgende Resolution ein: Der zweite Rätelongreß appelliert an die streitenden Ruhrbergleute, unter allen Umständen die Rotstandsarbeiten auszusühren, damit das deutsche Bolk vor dem Unglück verschont vird, das jest bei einem Ersaufen der Schächte eintreten wurde. Damit, fo erflärte Cohen, enthalten wir uns jeder Parteinahme für ober gegen die Forderungen der Bergatbeiter, aber bedenken Sie, welche Folgen es hat, wenn selbst Lebensmittelschiffe der Entente jeht ohne Bunkerlohle zurückfahren sollen. Im Namen der Wehrheitssozialbemokratischen Fraktion erklärte Kaliski: Wir stehen der vom Zentrakrat vorgeschlagenen Resoults

lution sympathisch gegenüber und stimmen ihr gu. Gine Bergarbeiterschaft, die die Kohlenschafte ersaufen lagt, erfauft die

beutsche Revolution. (Stürmischer Beifall.)
Die Resolution Cohen wurde angenommen, ebenso solgender Busahantrag der Sozialdemokraten: Bon der Reichstegerung wird erwartet, daß sie die berechtigten Fordexungen der

Boher hatte Reichsernährungsminister Schmibt mitgeteilt, daß der Arbeitsminister Bauer fich gestern in bas Streifgebiet au Berhandlungen begeben habe. Der Minister beschwor mit erhobener Stimme den Kongreß, sich zu ber Erkenntnis durchzu-ringen, daß eine so wüste Berhebung und die brutale Unterdrüf-fung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, wie sie jeht im Ruhrgebiet betrieben werbe, auf das allerschwerfte berur-teilt werden müße. Der Kongreß müße gegen diesen Ter-tor einer kleinen Kasie entschieden Stellung nehmen. Alle Be-mühungen der Regierung seien erfolglos geblieben. Nan sei zum Gas- und Wasserstrieft übergegangen und richte damit die ganze Bevöllerung, auch die deutsche Arbeiterschaft, zugrunde. Benn ein Sevoilerung, auch die deutsche Arbeiterschaft, zugrunde. Wenn ein Streif den andern ablöse, gehe das ganze deutsche Wirtschaftsleed der Augurunde. Bei Annahme des Antrages Cohen und während der Rede des Ministers deranstalteten die unabhängigen Sozialdemokraten wüste Läxm kund ge dung en.
Im weiteren Verlaufe des Kätekongresse griff Keichsernährungsminister Schmidt die Unabhängigen scharf an und fragte, of man nit Leuten, die an einem Albemd 32 Kolizeibüros frürmten, nan nit Leuten, die an einem Albemd 32 Kolizeibüros frürmten, nan nit Leuten, die mort ihnen von sie wollten durch der Armerika

verhandeln könne. Er warf ihnen vor, sie wollten durch Terrorismus die Belt in Trümmer legen und auf den Trümmern ihr Neich aufbauen. Als er ihnen dann in scharfer Beise Unwahrhaftigkeit vorwarf, entstand ein heftiger langanhaltender Tumult, sodaß der Minister nur mit Muhe nch einer langeren Unterbrechung enden

Baden.

Unabhängiges Gefdrei.

Nachdem die "Sozialistische Republik" am letten Dienstag nier weile gegen die neue vaoildie Verfallu geschimpft hatte — fie brachte dabei das nur bei den Unabhängigen mögliche Kunftstüd fertig, 8 Spalten lang zu schimpfen und zu fratehlen, ohne auch nur einen einzigen Varagraphen anzusiühren, oder auch nur mit einem einzigen Sabe jachlich Eerbandes sofort beigetreten sind; auch zwei Borstandsmitglieder sich mit der Berfassung zu besassen — libt sie sich in ihrer Abg. Weißmann (Soz.) richtet an die Regierung die kurze wurden aus ihrer Mitte gewählt. Es ist das ein trauriges Bei- gestrigen Ausgabe mit derselben Krafehliucht in der Kritif an

Dolkshochschulkurse.

Der befannte Schulreformer Dr. Guftab Bhnefen, beffen Birtfamfeit im preußischen und baberischen Unterrichtsministerium die neue Schulgesetzgebung bedeutsam einseitete, sagt in eine einer Schriften: "Glauben wir, daß eine neue Kultur auch die joziale Frage lösen wird, oder halten wir dafür, daß eine ratio-nelle Gesellschaftsordnung von selbst eine neue Kultur bringen wird? Wir halten es für unmittelbar einleuchtend, daß eine neue Kultur, ein neues einheitliches Ethos sich auch des gesellschaftlichen und staatlicen Lebens bemächtigen muß als seines Mittels obe Anders gesprochen: Der neue Bolisftaat, foll er Bill einer wahrhaftigen Demofratie werden, muß sich neben politischen und wirtschaftlichen Reformen, die im Sinne des Sozialismus Vorausjehung für den fulturellen Aufstieg der unteren Volksichich ien und für den Aufdau einer allen Teilen des Volles eigenen Bolfskultur bilden, zur Aufgade setzen, im Sinne des deutschen Sidentiums, der auch nach der Revolution, ja sogar nach mehr als zwor sein Recht behält, durch eine umfassende und eindringliche Wolfserziehung möglichtet allen Bolfsgemossen eine gründliche Bidung und die Wöglichteit zu verschaffen, sie nach Anggade der Verschaus und Schiefett alle ungegeste der Serkunit werden Begadung und häbigkeit, also ungeachtet der Hertunft und des Bermögens, zu wahren und zu vertiesen. Es wird sich darum dandeln, in möglichst vielen Bolksgenossen bei geitigen Menschen, die sittliche Persönlichkeit zu gestalten. Sind diese veiden besreit, dann steht zu bossen, daß die künstige Demokratie nicht nur ein äußerer Mechanismus wird, sondern ein leben diger Orsganismus wird, sondern ein leben diger Orsganismus wird, neuer Beite nur Spelinnung, ein neuer Bille zum Staat und ein neues Bewustzeit des Bolkstung besoehet Erst wenn es gelungen ist des deutstes Kolkstungs besoehet Erst wenn es gelungen ist des deutstes Kolkstungs besoehet Erst wenn es gelungen ist des deutstes Kolkstungs neuer Wille jum Staat und ein neues Beloughein des Volfstums beseelen. Erst wenn es gelungen ist, das deutsche Volfstunglen seinen Schichten zu einer solchen inneren Reife zu sühren, lesteht die eigentliche Grundlage sür die Berwirflichung der sozialistischen Ween. Was unser Bolf vor und nach dem Kriege in Stücke reiht, sind nicht so sehr oder zum mindesten nicht aussichliehich volltsiche und wirschaftliche Gegensähe, sondern vor allem auch die Gegensähe der Bildung, der Mangel einer einheitlichen

ausmahmslos Besitz einer Oberschicht sind, der es durch eine bessere Mangels an Freiheit nicht möglich war. In dem Augenblich, wo Schuldildung, dank dem versügbaren Geld und größerer Freizeit sich die tverkätige Bevöllerung anschiedt, auf die staatlichen Bersmöglich sit, sich diese Werte anzueignen, und daß die vielsachen Gerankaltungen, die siene Bildungsmöglichteten den anderen Berankaltungen, die siene Bildungsmöglichteten den anderen Wollsschichten nachträglich ersahweise verschaffen wollten, meistens Dingen und wissenschieder Fortbildung zu widmen. Die Bersmu dazu gesührt haben, Kenntnisse zu vermehren und totes Wissenschieden und wissenschieder Fortbildung zu widmen. Die Bersmu dazu gesührt haben, Kenntnisse zu vermehren und totes Wissenschieder Arbeitszeit kommt hierfür gut zu statten. Bei der sinschiede Vildung zu fördern (in der wir mit Kaul de Lagarde die Korbereitung der Kurse haben auch Vertreter der Arbeiterschaft mirkliche Vildung zu spieden, werschieden und serfschen "Wesentliches von Unwesentlichem zu untersichen und seines ernit zu nehmen"), den Einzelnen in ein vostgilt der Erundsab parteipolitischer und sonseller Keutraliät, wieden und genzen au bringen in ihm ein lebendiges doch nicht in dem Sinne, daß Beltanschauungsfragen ausgewichen, tibes Berhaltnis jum Ganzen zu bringen, in ihm ein lebendiges Bewuftfein von Bolf und Staat zu erweden.

Auger ber Ginheitsichule, die aber nicht mechanifc, sondern von innenher aufgebaut werden muß, und eine grund-andere Lehrerausbildung vorausgeseht, ist daher eine Bolfs-erziehung größter Intensität zu fordern, wobei es darauf ancommen wird, immer neue Wege und Hormen zu finden, um die-jenigen, auf die sich diese Erziehung richtet, aus Objekten zu Sub-ekten zu machen. In dieser Richtung erscheint die Vollshoch-ch ule als besonders geeignet. In ihr sollen sich Wenschen ber-chiedenen Alters, Hertommens Berufs und Standes, ohne Rückicht auf Partei und Befenntnis, unter Führung berufener Berjönlickleiten zu Lehr- und Lerngemeinschaften zusammenschließen, beren einziges Ziel ist, dem Geiste um des Volles und der Menschbeit willen zu dienen. Die Vollshochschle will den geistigen Erund sur eine schöbsferische Anteilnahme an den staatlichen und kulturellen Aufgaben der Zukunft möglich legen.

Auch in Karlsruhe ift nach der Revolution die Einsicht gewach en, daß die bisberigen Beranstaltungen nicht genügen, und wenn est dant der Initiative der Technischen Hochschule Karlsrube mit legt vant ver Antiande der Leatungen Holfshochschulkurse im Unterführung der vorläufigen Kegierung Bolfshochschulkurse im Beben gerufen werden, jo geschieht es, um jene früheren Beransfaltungen zu ergänzen und zu vertiefen. Aus diesen Kurjen joll die fünftige Bolfshochschule im Kahmen des hiesigen Bolfsjoliestich politische und wirtschaftliche Gegensätze, sondern vor allem auch die Eegensätze der Bidung, der Mangel einer einheitlichen guberner der Beschafter.

Jeder, der vor dem Kriege Bolfsbildungsarbeit geleistet dat, ift sich immer wieder flar geworden, daß die geistligen Güter der geistigen Bedürfnisse zu befriedigen, was disher infolge unzulängscheit und des Lebermaßes förverlichen Arbeit und des Lebermaßes förverlichen Arbeit und des

gut der Erundaz parteipolitiger und könfessoneiler Reutraliach doch nicht in dem Sinne, daß Weltanschauungsfragen ausgewichen wird. Im Gegenteil soll gerade durch die Bolfshochschule der Er-werb einer eigenen Weltanschauung gefördert, vorhandene An-schauungen geprüft und gesäutert werden. Fern allem Massen-betrieb, will die Bolfshochschule in allen Teilen des Bosses führerifce Persönlichkeiten heranbilden. Und ihrer bedarf die den Bufunft. Gerhard Fils.

Literatur.

"Die Neue Erziehung", Sozialijtische pädagogische Zweitwahen-schrift. Herausgeber: Dr. M. Haege, Unterstaatssetretär im preuß. Kultusministerium. — Inhalt des Gestes 8/4: G. H. Neuen-dorff, Letter der Dürerichule Hochwaldhausen: Die Bedeutung der freien Schule für die Neugestaltung von Bildung und Erziehung: Brof. Dr. Nudolf Lehmann, Die Bedeutung pädagogischer Prosessuren für die Jukunst der deutschen Erziehung; Prof. Dr. B. Nein: Kann die Universität die Ausbildung der Bolfsschullehrer übnen? Prof. Dr. Bilb. Dsimald: Grundsähliches zur Erziehungkreinem: Dr. Krift Eröles Oberlehmen. siehungsreiorm; Dr. Ernit Stölzel, Oberlehrer: Schulgemeinde und Schülerausichulg; Dr. Ludwig Grimm, Schulbrekhor: Das einzige Kind; Maler Gugo Görik, alad. Zeichenlehrer: Die Heimatkunft in der Schule; Schulinipettor Mathias Meher: Zur Frage der Reichsschulgesehgebung; Oberlehrer Dans Flemming: Moralunter richt. Bezugspreis vierteljährlich durch die Kost 5 ck und Bestellgebühr, dagegen 6 ck, wenn direkt im Briefunschlog bezogen vom Verlag Gesellschaft und Erziehung G. m. b. H., Berlin SB. 48, Wilhelmstraße 9. Preis des Einzelheftes 1 M. des Doppelheftes

LANDESBIBLIOTHEK

mah Mi

500

eite 8.

Da

den,

ung.

382

Raffenarate f, Plitters-

ie Herren

rmersheim,

tigheim die Durmerss

Raftatter

nd Muggen-

in Malic,

nd Winters

in Ruppen-

die Jerren

Obernbor

in Rotenfels

hren Wohn-

Arziwechiel

aber nicht

und Argneis

bern, welche

te wohnen, te bei ber

nur wenn nd die Kasse

tr. 6,

renftr. 9,

ater.

3985.

lelplan.

Nelt,

nach

lns

hroth.

k.

n 4Akt.

11 Uhr.

ron tz. 2339

ber Art ber Absti mmung am morgigen Sonntag. Mit Absicht einen Revolverschuß in die Stirne bei. Die Rugel blieb im dem gewaltigen Pathos der Entrüftung, wie es eben nur ihrem Ropfe steden. Schriftleiter" zu eigen ist, bezeichnete fie die morgige Methode der Bolfsabstimmung als den "größten Bolfsbetrug ben je die Beidichte Babens geiehen!" Und mit welcher Begründung begleitet die "Sog. Republit" diejen lapidaren Sat?

"Jeder, der gegen die Berjaffung ftimmen will, jeder, der egen die Berlängerung der reaktionären Nationalveriamm lung stimmen will, wird tontrolliert! Jeder, der das Wort-den "Ja" streichen will, muß jum Bleiftift greifen und muß Areichen! Zunächst ist hierdurch eine Kontrolle über die Stimmenden möglich und das Berfahren ist nicht geheim. sondern öffentlich. Dann sind die mit Rein stimmenden dadurch benachteiligt, daß fie einen Bleitift mitführen muffen, wer ihn vergigt, tann nicht fimmen, oder er muß fich einen solden borgen, vorausgesett, daß er einen Ueberzeugungs-genossen antrifft, denn ein Jastimmer wird ihm einen solden

Und dann schts in der üblichen Beise weiter: "ausgetilftelte Methode der Bauernichlaubeit", "offenkundige niederträchtige Wahlbeeinflussung", "Kecheit", "dummdreist", "Provofationen des offenkundigsten Bolksbetrugs" ust; wie bekannt

und wie gewohntl Leider muffen wir in den schäumenden Entruftung wein einiges Waffer gießen. Wenn die tobende "Schriftleitung" dann bei klarem Berstande — soweit es möglich ist, und wem lungen baben gleichzeitig die willsommene Gesegenheit geboten, liest, dann wird sie derin Bersanderie Bersanderie Beite Berkanderie bei Blätter der setzen Toge durch die Richtslirien bernartreien au seise weise Gesegenheit geboten, liest, dann wird sie derin Besantweck werden Toge durch die Richtslirien bernartreien au seisen Besantweck lieft, bann wird fie barin Befanntmachungen entbeden, wo- Die auswärtige Politik führen will. Wir wollen eine gleich rinnen es beigt, daß die Bahl geheim ift, also hinter dem maßige Annäherung an alle Bölfer, keine neue Berteilung ber bei den sonstigen Bahlen üblichen Borhange stattfindet, und daß Welt in Bundniffen und Gruppen. Wir wollen gerne dem weiterhin in jedem Lokale Bleististe zur Sand sind, russischen Belse die Brudrhand reichen, wenn es auf die gemit denen die "Nein" jager das "Za" durchstreichen und ein waltsame Propaganda des Bolschewismus verzichtet. Wir sind Mein" hinidreiben können. Es ist also wieder mal, wie ichon in vielem aufeinander angewiesen. Ich hoffe, daß wir uns gu jo oft, nichts mit dem Entruftungerummel. Wir warten auf einander zu finden wiffen. Wenn wir in Bezug auf Eljaß den nächsten Schwindell

Die Stellung ber Lehrerichaft zu ben neugeschaffenen Schulbeiraten.

Der Begirtslehrerverein Mannheim beichaf. tigte fich in seiner letten Sigung mit der Berordnung über die Schulbeiräte. Es wurde der Standpunkt vertreten, daß in den vom Ministerium des Kultus und Unterrichts geschaffenen Schulbeiräten die Lehrerichaft nicht die gewünschte Regelung erbliden fann. Dieje batte erwartet, daß man dem Geifte ber Revolution und des neuen Voltsstaates entsprechende, auf wahrer Demofratie berugende Organe für die Bertretung ber Schul und Erziehungsfragen geichaffen hatte. In der Sigung wurde betont, die eingerichteten Schulbeirate trücen einen durchaus autokratischen Charakter. Die Lehrerichaft muffe nach wie vor an selbstgewählten Lehrerausschuffen analog den Arbeiterausichüffen unter eigener Berwaltung festhalten; nur fie fonnten die Atmoiphare freier Meinungeaußerung Bertretung ber Schule und Behrer ichaffen. Rach eingehender Aus prache tam beshalb ber Bezirkslehrerverein zu folgender einmütiger Entichließung: "Die von dem Kultus- und Unterrichtsministerium geichaffenen Beirate bei den Unterrichtsbehörden lehnen wir ab, da sie feine selbständige Vertretungen der Lehrerichaft barstellen."

Auch die Lehrerichaft des Bezirks Eberbach nahm eine Entichließung an, wonach fie in ber Berordnung vom 24. Marg über Beirate in ber Unterrichtsverwaltung feine Erfüllung ihrer bescheibensten Buniche fieht. Sie forbert bes-halb die Lehrer zu einmütiger Einsprache auf und ersucht durch ftrifte Wahlenthaltung die Ausführung der Berordnung

einem demofratischen Staat auch erwartet werden fann, Sollte diese Proteststimmung duch das gange Land hin zu einer einheitlichen fich gestalten, indem fich noch weitere Bezirksiehrervereine auschließen, so könnte es möglich werden, daß ber Regierung die wirflichen Forderungen der Lehrerichaft in diesen Fragen zur Kenntnis gebracht werden können.

Die Breffe-Abteilung ber babifden Regierung. Amtlich wird und mitgeteilt: Durch einen Teil ber Breffe gebt eine Rotig über eine geplante "Neuorganisation der Presseabteilung" der badifchen Regierung. Die Informationen diefer Rotig find vollsommen ungutreffend. Es muß nachdrudlich beiont werben, daß meber bem Staatspräsibenten, noch bem Minister des Innern von einer derartigen Organisationsanderung etwas

Einigung zwifden ben Gifenbahnern und ber Regierung. Die zwijchen ber Regierung und ben Bertretern ber Gijenbahn arbeiter geführten Berkandlungen über die Schaffung eines Lohniarifs für das Gijenbahnpersonal find beendet. Bwiichen der Regierung und den Arbeitervertretern ift in allen Teilen ein Einwerftandnis erzielt worden. Der Tarifvertrag ift nicht nur ein außerorbentlicher Erfolg für das beteiligte Eifenbabnperional, sondern auch von großer politischer Bedeutung. Bald 20 Jahre kämpst das im Arbeitsverhaltnis stehende Gijenbahnperjonal um dieje Tarifierung der Löhne. Der erfien Bolferegierung blieb es vorbchalten, diefer Forberung endlich gerecht zu werden und der glüdlichen Sand bes Finangministere Dr. Wirth gelang es, einen alle Kreise befriedigenden Tarif auszugestalten. ("Bad. Beob.")

Etflingen, 12. April. Nach dem städtischen Boranschlag ist die Umlage auf 32 3 gegenüber 30 3 im Borjahr festgeseht worden.
Ettlingen, 12. April. Die Polizei satze ein Saleichhandelssubewers ab, das 2½ Ir. Fleisch nach Karlsruhe bringen wollte.

• Heitersheim, 10. April. Scheuer und Stallung des Landwirts O. Zimmermann sind vollständig niedergebrannt. Mitversbrannt sind große Borräte an heu und Brotzetreide. Der Kahrnisschaden beträgt etwa 7000 M, der Gebäudeschaden über 20 000 M, das Feuer entstand durch die Undorsichtigkeit eines Hansburschen, der in der Scheuer rauchte.

der in der Scheuer rauchte.
• Donausichingen, 10. April. Der etwa 20jährige Goldat

Eppingen, 11. April. Die Gemeinbejagd, die bisher zu 5080*M* abgegeben wurde, bringt jeht eine Einnahme von 12 850 *M*. Wannheim, 12. April. Der 88jährige Weicherwärter Javo Dorn von Sodenheim murbe beim Heberschreiten der Gleife im neuen Rangierbahnhof bon einer Majdine erfaßt und fo ichwer verlett, daß er starb.

Singen a. S. 11. April. Die Beamten ber Maggi - Werte find heute vormittag wegen Gehaltsforberungen in ben Ausstand getreten. An bem Streif beteiligen fich famtliche An-

gestellten. Tauberbifchofsheim, 10. April. In einer Bauernbereins versammlung wurde der Antrag angenommen, die Stadtgemeinde möge die ungesähr 76 Heftar umfassenden ertragreichen Wiesen des Fürsten von Leiningen erwerben und an die Landwirte ver-

Deutsche Nationalversammlung.

Die erfte Lefung bes Gtats wird fortgefest

Minifterprafident Scheibemann:

Das wichtigfte außenpolitische Ereignis ift feit der Bergung des Haufes der Abichlug der Berhandlungen über den geplanten Durchzug ber polnischen Armee burch Danzig. Dabei ft es gelungen, uniere Wegner von einem Plane abaubringen, Lothringen auf eine Bolfsabstimmung drängen, jo tun wir es nicht in der stillen Hoffnung, einen Punkt bes Wilsonichen Programms zu entkräften, sondern um in aller Zukunft mit Revancheideen ober mit neuen Entichuldigungen gegen Vergewaltigungen aufzuräumen. Wir leiden ichwer unter der rock immer andauernder Zurückaltung unierer Brüder und Söhne in Feindesland. Wir glauben, daß die künftige Stärke eines jeden Bolfes nicht in der erhöhten Möglichkeit rugen wird, anderen Bölfern Gewalt angutun, jondern in ber Anehungefraft feiner perfonlichen Freiheit und fogialen Gerechtickeit. Bis diefer Glaube Gemeingut aller Staatswejen geworden ist, wollen wir doppelt über der Unversehrtheit unseres ictionalen Staatswesens wachen, weil sonst neue Kämpfe über die Unversehrtheit kommen würden. Wir wünschen von gangem Herzen, daß der kommende Frieden möglichst wenig Spielraum läßt für folde kunftige Auseinanderjehungen. Deutichand muß in ber Bitternis feiner Nieberlage wenichtens ben Troft haben, wentaftens einen Gieg errungen zu haben, den Sieg siber ben Militarismus.

Werden wir aber, Volksvertretung und Renierung, in der Lage fein, diesen unseren Willen zur Bölfergesundung gur Geltung ju bringen? Die Gefahren, Die ich für ben Erfolg unferer auswärtigen Politik febe, kommt nicht jo iehr bon jeneits der Grengen, fondern vielmehr aus unjerem Bolfe felbit und bie unsufborlichen Ericbilterungen unieres Landes, aus der gagrenden Unruhe, aus dem Brande, deffen Stichflammen mmer wieder hervorbrecken und das ganze Land zu vernichten drohen. In einer Beit, in der endlich für unser armes durch Unterernährung und Entkräftung geguältes Bolk eine dund strifte Wahlenthaltung die Aussührung der Berordnung und Entkätung gegnältes Bolf eine unwöglich zu machen. Der Bezirksverein Rastatt hat ebenfalls, wie uns heute geschrieben wird, die Ende vorigen Monats vom Ministerium des Unterrichts ergangene Verordnung der Kationen winkt, iw die Mochen die allein durch ihre Arbeit die Underfammen des Unterrichts ergangene Verordnung gleichen der Kationen winkt, wo die Mochen die Allein durch ihre Arbeit des Ende vorigen Monats vom Ministerium des Unterrichts ergangene Verordnung gleichen der Kationen winkt, wo die Mochen die Allein durch ihre Arbeit des Mochen der Kationen wird, die Ende von Sändene die allein durch ihre Arbeit des Gegenwart. Meines Erachtens hat es wenig Wert, jeht auf die Abstundschaften kar eine Abstundschaften der Weltanschaften der Michen der Weltanschaften der Mochen der Verlagen der Keite nund der Verlagen der Keite sind der verden der Verlagen der Keiten der Verlagen der Keiten der Verlagen der Keiten der Verlagen der Keiten der Verlagen der Verlagen der Keiten der Verlagen daß wir au Grunde geben. Wir brauchen bas Weltbundnis eines Bolferbundes, in bemt gleichberechtigte Bolfer fich frei entwideln konnen, ohne die alten Fesseln der Riffungen und ohne die neuen Lasten bolichemisticker Bürgerfriege. Ich rufe dem deutschen Bolf zu: Wachet auf, sehet um Euch, erkennet den Abgrund, ber fich bor Guch und unterer aller Aufunft auftut. dier barf es keinen Parteinnterschied geben. Ginigiein in der Abwelfr ber Raterepublit heißt fich gujannnenfinden in ber großen, das gange beutide Bolf gujammenfaffenden Partei, eren eingiger Brogrammiat lauten muß: Zuerft und bor

allem den Krieden. (Beifall.) Abg. Breiffer (Bentr.): In diesem Augenblid brängt es uns, einen Abbell an das Weltgewissen au richten. Wir siehen am Ende des furchtbarften Krieges der Weltgeschichte und erft eine spätere Reit wird erkennen, was in diesem Kriege unser Bolt an Tapferkeit Seelengröße, Selbstzucht und Aufopferung der ganzen Keriönlichleit geleistet worden ist. Wir erheben im gegenwärtigen Augenblid warnend unsere Stimme und ich spreche im Namen der Nationalberfammlung, wenn ich diesen Schnerzensichrei eines bis zum
inherten gequätten Bolfes Ausdruck gebe. Hir den Frieden erheben wir brei Forberungen, ohne die es eine Einigung nicht geben kann: 1. Räumung des besetzten Gebietes sosart bei Friedensschluß; 2. Rückgabe unserer Gesart bei Friedensschluß; 2. Rückgabe unserer Gesart bei angenen und 3. Aufhebung ber Blodabe. (Grürmifder fangenen und 8. Aufhebung der Blodade. (Stürmischer Keisall.) Die neue Zeit bringt neue soziale Forderungen. Der Regierungsvorschlag zur Einführung des Rätespstems in die Berfassung ist kein Verlegenbeitsprodukt, er ist eine unumgängliche Konvendigkeit, eine soziale Forderung, die und in ihrem sittlichen Grundgehalt durchaus berechtigt erscheint. Der Arbeiter darf nicht, wie disher, blokes Objekt im Wirtscheint. Der Arbeiter darf nicht, wie disher, blokes Objekt im Wirtscheint. Der Arbeiter darf nicht, wie disher, dlokes Objekt im Wirtscheint, ein. sondern er muß Sudiett werden Das Kätelystem soll nicht ein llebergang zur Alassenkerichaft bedeuten, aber es ist ein vortreffliches Wittel zur Berftändigt bedeuten, aber es ist ein vortreffliches Wittel zur Lehmer. Die politische Arbeit muß bei der Vollsbertretung bleiben, aber wirtscheint muß her der Kollsbertretung beiten, aber wirtschaft das Fragen können durch das Käteparlam ent besser ausgearbeitet und bertleft werden. Bon sämtlichen Barkeien des Hauses wird eine gemeinsame Wischen.

Abg, Hoch (Soz.): Die anderen Vösser sollten erkennen, daß in Deutschland der Williarismus für alle Zeiten beseitigt ist, tvenn

in Deutschland ber Militarismus für alle Zeiten beseitigt ift, wenn und nicht eine andere Entwidlung aufgezwungen wird burch Bergewaltigung bes beutschen Bolfes. Darum muffen wir fordern af der Friede ein Rechtsfriede fein wird. Ebenfo wichtig wie der Friede nach außen ift aber auch, daß wir Frieden im eige Sans Beter aus Baldsbut brachte fic bier in felbstmörberifcher nen Lande besommen. Die schlimmsten Ausschreitungen fonnen ja leit ber. einen Rechtsfrieden, ber die Gefangenen

er Frieden. Mur die furchbare wirtschaftliche und feelische Rot unseres Voltes erklärt die traurigen Zustände, unter denen wir jeht leben. Wir Iehnen mit aller Entschiedenheit die Rate-republifab, denn sie bedeutet nicht die Vereinigung der Kräsie, sondern die Vergewattigung der Mehrheit durch eine Winderheit. Auch eine Diftatur des Kapitals lehnen wir ab. Viele, die sich positisch mit den neuen Zuständen abgesunben haben, wollen wirtschaftlich nicht die geringsten Zuge-ständnisse machen. Dier nut energisch zugegriffen werden. Den Sat von der Beiligkeit des Eigentums können wir in dieser schweren Zeit nicht anerkennen. Zeder, der mehr hat als er braucht, barf dieses Mehr nur noch als Eigen um der Gefamtheit berwalten. Reben ber Nationalverfannnlung find auch die Arbeiterräte notwendig. Die Nationalverfammlung darf sich dieser Entwidlung nicht entgegen-stellen, sondern muß dafür sorgen, daß sie sich in Formen vollzieht,

die der Gesantheit zum Segen gereicht.
Neicköminister des Aeugern Graf Broddorff-Ranhau: Der Friede steht dur ber Tür. Wir stehen vor harten und kühlrechnenden Reinden und haben ihnen gege über nur eine Waffe, das sill die Berufung auf die Friedensgrundlage, über die wir im Anfarg Robenber einig wurden. Die Art, wie Estaf-Lockringen seht sehandelt wird, ist für den fünftigen Frieden ausschlaggebend. Es sollte aus einem Bankapfel ein Bin deg lied zwischen den beiden ausgen Rölfern werden, die kinstig mehr als disder auf gute Nachsollte aus einem Zankapfel ein Binde glied schieden ben beider gloßen Bölkern werden, die künftig mehr als disher auf gute Nach-karjahoft augewiesen sind. Die idweise Kriss im often iderut vorläufig überwunden surch en Kerricht der Entente auf die Danziger Landung. In der Frage Nordickleswigs haben sich die Dinge zugespitzt. Mehr oder weniger unzuständige Unter-händler Dänemarks jucken dei der Entente immer weitergeschie forderungen auf Kosten des geschwächten Deutschlands durchzusorberungen auf siehen des gegandaben Leutschaften durchten. Diesen Machenichaften kann nicht genug entgegengetreten werden. Die Vordereitungen für die Angliederung Deutsch-Desterreichs sind inzwischen weitergeführt worden. Ebenso ist es ganz ausgeschlossen, daß die Frage der finanziellen Ansprücke an Deutschland ohne Verhandlungen mit unsern Sachverständigen zu bien ift. Unfere Gegner follten die politifche und wirtschaftliche Lage Deutschlands bei ihren Berechnungen leidenichaftslos ins luge faffen. Rur ein wirtschaftlich ftartes Deutschland fann seinen bisherigen Feinden helsen, wirtschaftliche Schäben des Krieges wieder gut zu machen. Dazu bedürfen wir der Freigade des besetzen Westens, weiter der schleunigen Ausbedung der Blodade. Das deutsche und das ruffische Bolt sollten sich auf das befinnen, was fie einander zu bieten haben. Dazu gehört, daß bas neue Rußland von jeder Form der Bergewaltigung uns gegen-über Abstand nimmt. Kaum ein Bolf wird von dem Frieden, der in Paris geschlossen werden soll, nicht entfäuscht sein. Tiese Enttäujdung birgt in fich eine furchtbare Gefahr. Go wird ber friede, ber statt bes ersehnten Behagens wiederum Mühjal und butbehrung bringt, den zersetenden Ginfluffen weiter Borichub seisten. Hier steht der allgemeine Feind, hier ist die allgemeine Aufgabe. Gemeinsam mussen wir die Hand an das Werk legen, das unsern Lindern und Enteln eine würdige Zukunft sichern soll. fin Symbol Diefes Entidluffes ift Deutschlands Berpflichtung, Belgien und Nordfranfreich wieber aufzubauen, und wir bellagen es doppelt, daß das Mistrauen der Gegner die Erfüllung durch gehässigen Nisbrauch unserer Kriegsgefangenen zu erzwingen sucht. Benn wir die Frage nach der Schuld am Kriege stellen und sie offen und wahrhaft beantworten wollen, so geschieht es, um die

fie offen und wahrhaft beantworten wollen, jo geschieht es, um die bergangenen Fehler zu ersennen und einen deutlichen Strich unter sie zu nachen. Auch dabei soll der Blid nach vorwärts gerichtet werden in eine Bölsergemeinichaft dinein, in der die Förderungen der nationalen Interessen nicht mehr im Gegensah zu dem Dienst an der Menscheitsentwidlung stehe. (Lebh, wiederholter Beisall.) Abg. v. Paper (Dem.): Ich ipreche hier als Bertreter der dürgerlichen Demokratie. Wir tragen die Berantworklichseit für die Regierung mit und unser Verhöltnis zwischen Kegierung und Mehrheitspartei gebietet uns Zurücksaltung und Bermeidung aler öffentlichen Polemis. Das schließt aber unsern Kat und unsere Kritif an der Regierung nicht aus. Wir sind leider nicht so popusär wie die Kationalversammlung von 1848. Wir leiden dier auch unter der Wahl unseres Tagungsortes. Er ist für die Presse und unter der Wahl unseres Tagungsortes. Er ift für die Presse und für uns und die Regierung unbequem. In einigen Monaten hof-fen wir, in das dem deutschen Bolfe geweichte Haus in Berlin

und was haben jie gehalten? Was ift aus umerm Baterlande geworden, seitbem die Revolution herricht? Der Ministerprafident feierte beit Sieg über ben Militarismus, aber weder er, noch einer stollegen würden noch auf diefer Bant figen, wenn die Reste bes alten Militarismus sie nicht schiene würden.

Mbg. Dr. Riefer (D. Bp.): Wenn man nur einmal berfuchte rein odjektiv eine Bil and zu ziehen, über die Entwickung seit der Revolution, so wird man gereckterweise als Kred ikposten in erster Linie zu rechnen haben, daß dieMehrheitssozialisten allem Biberstande zum Trope die Einberufung der Nationalversamm-lung durchgesett haben. Bei der Festicellung der Debitposten muß ie Borfrage beantwortet werden, ob die Mehrheitsfozialiften überdaupt für das verantwortlich gemacht werden fonnen, was die Unabhängigen und Spartafiften ausgeführt haben. Die Mebrheitssozialisten können die Unabhängigen nicht von ihren Rockschen abschützeln und diese wieder nicht die Spartakisten. Am schwerken wiegt das De bet konkonans wirtschaftlichem Gebiete. Wir haben infolge der wahnsinnigen Lohnforderungen von Arbeitern, die als Revolutionsgewinnler den Kriegsgewinnlern wurdig zur Seite steben und infolge der Streifs eine Kriffs erlebt, wie sie in unserer Birtichaftsgeschichte noch nicht bagewesen ift.

Mbg. Seeger (II. S.): Die Nationalberjammlung ift nur e Abg. Seeger (II. S.): Die Nationalberjammlung ist nur eine berschlechterte Auflage des alten Neichstags. Das werklätige Volk hat seine Hoffmung mehr auf die Nationalbersammlung. Die sozialistische Kirma berhandelt kapitalistische Waren. In Wahrheit regiert das Zentrum, das die Regissure stellt. Die Kevolution wird weitergeben, vie der Sozialismus derwirklicht ist. Border gibt es seine Ruhe. Die Regierung glaubt, mit Gewalt das Rad rückwärts drehen zu können, es st ein bergebliches Beginnen, wenn man glaubt, die Revolutionsbewegung aufhalten zu können, so täuscht man sich. Die Nevolution marschiert und sie wird siegen.

Damit ichließt die Debatte. Der Katt wird an den Sount. Damit ichließt Die Debatte. Der Ctat wird an ben Saupt-

Braffwent Fehrenbach teilt mit, baf von den Abgg, Löbe, Gröber, Baber, Graf Bojadowsth und Dr. heinhe der folgende Antrag

Das beutide Bolt, bas bie Laften ber harten Baffenftiff. ftandsbebingungen in ber Erwartung eines balbigen Friebens auf fich nahm, bat Anfpruch auf einen Frieben evertrag, bem bas bon allen friegführenben Staaten unwiderruftich als Grund-lage angenommene Programm bes Prafibenten ber Ber-einigten Staaten von Amerika eutspricht. Diejes Programm fichers allen Boltern Gelbitbeit immung, nationale und politifche Greibeit, Erlöfung von ber Ruffungslaft, weitherzige Lofung ibrer tolonialen Intereffenfragen und ben Bund gleichberechtigter

in de

rum

erleb

fonfl

feine

mor

bas !

olten

des 1

Die h

uns

au fc

fam

dem

einen aend

Staut

Mber

11 m

teri

bak

micht

Befreit, bie Sungernben erlöft und bie befesten Gebiete frei. gibt, bie Rechte aller Rationen icutet und ihnen feine, jenem Erogramm wiberfprechenbe Gebietsanberungen gumutet. Ein folder Friede ift ebenfo gewiß ein Gegen ber Menschheit, wie ein Bwangsfriede ein Fluch bleiben mußte. Das beutiche Bolf lebnt einen Gewaltfrieden ab. Inmitten ber Leiben einer hungernben Bevölferung, inmitten ber ftart ericutternben Garungen, die fid durch die Bergogerung bes Friedens von Tag gu Tag fteigern, erwartet die Rationalversammlung von ber Regierung, baff fie nur einem Frieben ber Berftanbigung und Berfohnung Buffimm, und jeben Bertrag abi bat ber (Vegenwart und Bu-

Der Antrag murbe gegen die Stimmen ber Unabhängigen angenommen. Es entstand ein großer Lärm und ben Unabhängigen wurden stürmische Pfuiruse und Rufe: Raus! Raus!

hierauf wird ein weiterer Antrag ber genannten Parteien einen Musiduß für die Friedensverhandlungen ein aufeben und in benjelben bie Brafibenten und 28 Mitglieber gu berufen, angenommen.

Nächste Situng Freitag nachmittag 3 Uhr: Anfragen, Meinere Borlagen. — Schluß 349 Uhr.

Beimar, 11. April. Auf ber Tagesorbnung fieben Un fragen.

Abg. Dr. Seinze (D. Bp.) fragt, ob die Regierung gewillt ift, daß vorläufig in der Berteilung des Zeitungsdruchapieres an dem bisherigen Shitem feitgehalten wird.

Geh. Rat Trendelenburg: Gine Aufhebung ber Rontingenfie rung beabsichtigt die Reichsregierung nicht und sie befindet sich dabei in Uebereinstimmung mit der weitaus überwiegenden Mehrheit ber beutschen Zeitungsberleger, um die Bernichtung gahl-reicher kleiner und mitllerer Zeitungsbetriebe zu verhindern. Gine Aufhebung fann erft bann eintreten, wenn ber Bebarf aller eitungen wieder in angemessenem Umfang aus der inländischen Berforgung möglich ift. Es muß jedenfalls damit gerechnet werben, daß die Kontingentierung auch noch im nächsten Bierteljahr, wenn auch wesentlich gemilbert, bestehen bleibt.

Es folgt die erfte und zweite Beratung des Gefetentwurfes

über die Sommerzeit. Geh. Rat Röhner begründet die Borlage. Der Reichstohlenfommiffar hält fie nicht nur für nühlich, sondern angesichts der Kohlenknappheit für unumgänglich notwendig. Im Sommer 1918 jeien bei den Gas- und Elektrizitätswerken rund eine viertel Million Connen Kohlen gespart worden. Kohlen bedeuten heute Zah-

lungsmittel und darum Rahrungsmittel für Deutschland. Geh. Rat Bornhat als Bertreter bes preußischen Handelsntinisters: Die preußische Bergberwaltung wird auf Bunich ben chichtwechsel während ber Sommerzeit um eine Stunde hinausichieben, um die Bedenken ber Bergarbeiter gegen die Commerzeit

Ministrialbireftor Rohmer erflärt namens ber baberifchen Regierung, daß fie die Sommerzeit entschieden ablehnt entsprechend ber Haltung, welche die landwirtschaftliche Bevölferung Baberns. ausnahmelos und die Arbeiterschaft überwiegend einnimmt.

Abg. Keffler (Soz.): Schon mahrend des Krieges wurde bie Commerzeit in weiten Rreifen als läftig empfunden. Man ollte in der jetigen Zeit nicht neue Mifftimmung ichaffen. Um besten wäre es, wenn die Regierung die Borlage gurudzieht. Sonft bitte ich um Ablehnung.

Abg. Diez (Ztr.): Außer dem Reichstohlenkommissär will in Deutschland niemand die Sommerzeit. In der Landwirtschaft kann man die Sommerzeit nicht durchführen. Die Borlage sollte abgelehnt werden.

Abg. Dr. Hartmann (D.-A.): Ms Arzt begrüße ich die Borslage im Interesse der Boltsgesundheit. Abg. Koch-Merseburg (Dem.): Der größte Teil meiner Freunde wird die Borlage ablehnen. Kohlenersparnisse müssen auf anderem Bege erreicht werden. Es ist ganz unmöglich, den landwirtschaft-

lichen Betrieb der Sommerzeit anzupassen.
Die Abgg. Schulz-Bromberg (D.R), Dusche (D. Bp.) und Gener (U.S.) erklären, sie seien durch den Schluß der Debatte verhindert, ihre ablehnende Haltung zu begründen. Der Entwurf wurde abgelehnt.

Es folgt die erfte Beralung bes Gefetentwurfs über bie Ausbilbung bon Rriegsteilnehmern jum Richteramt.

Der Antrag auf Ueberweifung wird nicht genügend unterftüht anträge in allen drei Lesungen einstimmig angenommen. Der Geseheniwurf betr. die Aenderung des Kriegssteuergeseite wird ohne Debatte angenommen.

Rachfte Sihung Samstag vormittag 10 Uhr: Interpellation Auer beir. Difftanbe bei ben ausländifden Lebensmitteln, Ermadtigungsgefet, Gefetentwurf über ben 1. Dai als Rationalfeiertag, Gefegenwurf über Raliwirtichaft. - Schluß 7 Uhr.

Aus der Partei.

Bezirk Karlsruhe. Am Montag den 14. April nachmittags 4 Uhr, in der Restauration "Anerhahn" Bezirks- Diktatur durchzuführen. Geduld und Arbeit üt jett notwendig, konferenz. Tagesordnung: Gemeinde-, Bezirks- und das Pulver troden halten, nicht die Kräste zeridlittern und

werden ersucht, vollzählig zu erscheinen. r. Durlach, 11. April. Wie bereits mitgeweilt, findet am Montag, 14. April, abends 8 Uhr, im Gafthaus "Zum Lamm" eine Barteiverfamm!ung der Sogialbemofratijchen Bartei Durlachs statt. Dieselbe wird sich in der Hauptsache mit den Gemeindewahlen und der Kandidatenfrage beschäftigen. Darum, Parteigenoffen und Genoffinnen, auf in die

ph. Ettlingen, 11. April. Berfaffungsfeier. Am Samstag, 12. April, abends 8 Uhr, findet in der städt. Fest halle eine Berfaffungsfeier statt. Alls Festredner wird Redat teur Anton Beigmann, Freiburg, Mitglied bes Berfafjungsausschusses, sprechen. Die Feier jelbst wird umrahmt bon Liebern und Mufiffiliden. Bir richten an uniere Babler und Wählerinnen die Bitte, zahlreich an der Berjammlung deilzunehmen.

ph. Ettlingen, 11. April. Frauenberfammlung. Der lette Bortrag der Fraueniektion findet am Dienstag, den 15. April, abends 8 Uhr, im "Bilden Mann" (großes Rebensimmer) ftatt. Genoffin Thereje Blaafe aus Mannheim,

ferenz statt. Das Ericheinen sämtlicher Bertrauensleute ist bringend notwendig

Aus der Stadt.

* Karlernhe, 12. April.

bereits stattgefunden hatten, nun eine gewisse Müdigkeit einreten und deshalb die vierte Berjammlung einen ichwoodjeren Besuch als die vorhergehenden ausweisen würde. Dazu kommt noch, daß der Gegenstand, der in unserer Versammlung zur Beiprechung fand, Die babijde Berfaffung, in den etten Wochen und Monaten in ausgiebigfter Beije in der Breffe und Deffentlichkeit behandelt worden ist, jo daß die Berölkerung, besonders auch die Arbeiterschaft, n icht mehr nötig au haben glaubte, fich weiter mit dem Gegenstand au beichäfigen. Es waren deshalb nur etwa 1200 Personen, die gestern bend sich in der Festhalle eingefunden hatten, darunter eine erfraulich große Anzahl Frauen. Trot dieser als Entichuldining anführbaren Einwände hätten wir dennoch gewiinicht, daß itens der Genoffen und der organisierten Arbeiterichaft der Besuch ein besserrt gewesen wäre. Der Redner des Abends Gen. Stadtrat Dr. Diet, bot in feinem Vortrage eine folche Fille neuer Gedanken, fette mit folch rednerifchem Geichich und tiefdurchdachten, überzeugenden Argumenten die Bedeutung der neuen Berfaffung den Buhörern auseinander, daß wohl keiner ohne neue reiche Anregung, ohne neue Bereicherung eines Wiffens den Saal verlaffen haben wird. Gen. Dr Dick stellte den nun abgeschlossenen Abichnitt der neuen Gehichte Badens nicht dar, wie es von den Unabhängigen aus igitatorischen Gründen geschieht, als ob es ein hochbedeutsames Greignis ware, als ob nun die Revolution ihren Abichluß erreicht hätte und nun das Staatsleben in Frieden und Harmo nie sich weiter ipielen würde, nein, er bezeichnete vielmehr immer wieder das nun geschaffene Werf nur als eine Ctappe auf dem großen revolutionären Entwicklungswege, auf dem wir uns befinden, als einen Saltepunft, von dem aus nun die Repolution weiter ihren Gang nehmen wird. Für das Bolf if das Haus nun erst äußerlich aufgebaut, der innere Aufbau, Di vohnliche Einrichtung wird nun erft folgen. Der Aufbau ist in revolutionärer, er verdankt seine Entitehung der Revolution vom 9. November, der Diktatur des Proletariats, das am 9. November die alten Gewalten stürzte. Und nur der Macht der Revolution ist es zu verdanken, wenn in der Berfaffung die grundlegenden Forderungen verwirklicht worden sind, die wir eit 70 Jahren aufgestellt haben, obgleich in der Nationalversammung eine zu ¾ bürgerliche Mehrheit vorhanden ist. Die Berjassung ist eine so demokratische, daß sie weit über das inausgeht, was alle anderen Staaten in ihren Berfaffungen Afgelegt haben. Aber die Berfaffung ift nicht Gelbitzwed, jondern nur das Gehäuse, in dem nun weitergearbeitet werden foll. Es kann nun mit dieser Berfassung sozialistisch weiergearbeitet werden. Nun fann das Werk der Sozialifierung beginnen.

In tiefdurchdachten, auf den Lehren unieres Meisters Mary aufgebauten Ausführungen zeigte der Redner den Weg, den die Nevolution nun weiter zu gehen hat, wenn sie aum Segen des Bolkes, des Broletariats ausschlagen soll. Bon überzeugendster Rraft waren feine Darlegungen über die Möglickeit der So gialifierung; er zeigte, wie nicht allein die Keindichaft gegen den Sozalismus diesem gefährlich werden kann, sondern benjo sehr die Freundschaft zu ihm. Die Hinweise au ie Unmöglichkeit einer Sozialifierung, wenn keine Robitoffe keine Majchinen, keine Kohlen, keine Kartoffeln da find, fan den ebensolche Zustimmung der Versammlung, wie die scharfe Abjage an die Kapitalisten der Entente, die uns einen Gewalt und der Gesehentwurf wird unter Absehnung aller Abänderungs- der Redner, daß für das deutsche Bolf die Frage der Anlehnung frieden biktieren wollen. Dann kann es kommen, so meint an Rugland zur Enticheidung gestellt werden wird. Wenn nicht die englischen und französischen Arbeiter sich aufraffen und das tun, was fie von uns fo oft verlangt haben, fie, die immer von uns gejagt haben, wir hatten nicht genug revolutionare Energie, wenn fie nicht in ihren Ländern das Banner der Revolution aufrichten, benn wird für das deutsche Bolf die schiaf- Lebensmitteln nichts bekommen. olsichwere Enticheidu . kommen. Wir müffen den Geift des tigen Augenblick abwarten können, muß immer bereit sein, standssitzung. um, wenn es fein muß, die Sozialifierung auf dem Wege der Kreismahlen. Unjere Bertrauensseute und Borjigenden die Schwerter stumpf machen. Wir stimmen, wenn wir mit ber Berfaffung einverstanden find, nicht für den Abichlug der Revolution, jondern für den Fortgang der Revolution Bir handeln mit der Zustimmung im Sinne der sozialistischen und kommunistischen Butunft unseres Bolfes. Wit lebhaftestem Beifall dankten die Zuhörer den Ausführungen des Redners Es wurde von dem Recht der Ausiprache kein Gebrauch go-macht. Gen. Gea forderte zum Schluß nochmals die Beraminlung auf, am Sonntag den beiden gur Bolfgabstimmung

Bur morgigen Bolfsabstimmung

stehenden Fragen mit Ja zuzustimmen.

schreibt uns ein Arbeiter: Die Unabhängigen proflamieren für die morgige Bolfsabstimmung Stimmenthaltung und bauten die Absirdung des Großherzogs demagogisch aus. Ich stimme jedoch für die Berfassung, trozdem der Großherzog eine Absirdung erhalten hat. Häte er keinen Pjennig bekommen, ju bätte man ihn selbst gehenkt, so wäre für den Sozialismus nichts und zur Linderung der Rot sowie Vermestrung unserer Lebensmittel so gut wie nichts gewonnen. Ich stimme aber auch dasür, damit das Manneswort der Arümmer und Genossen einzelöst und web weit durch Levolliaung der Absirdung den Genossen die

Sehr richtig!

Lohnbewegung im Karlsruher Fuhr-, Speditions- und Trans. portgewerbe.

Schiedsfpruch bes Schlichtungsausschuffes.

Es war voranszusehen, daß, nachdem innerhalb einer rungen ihrer Arbeiter, Juhrleute und Kutscher der gegen bereits stattgesunden hatten nun eine sowielle Maristufer Mehren bei Geblichtungsausschuß gewarten bereits stattgesunden hatten nun eine sowielle Maristufer Mehren Mehren des Schlichtungsausschuß gewarten. Um letten Montag nahm berfelbe in seiner Situng zu der Sache Stellung. Die Arbeitgeber wurden durch herrn b. Steffelin jun. bertreten. Bertreter ber Arbeiter war ber Gefchaftsführer des Deutschen Transportarbeiterverbandes Gen. Flöger. Es wurde folgender Schiedsipruch gefällt:

1. Der Boch en lohn für Ruticher, Guhr- und Begleitsleute über 18 Jahre beträgt: für Zweispänner: Schwerfuhrwerf, Golz-, Rohlen-, Müllabfuhr: 70 M, für Zweispänner: Spedition, bilgut, Latrinenabfuhr und Geschäftstutscher: 66 M, für Ginfpanner: Schwerfuhrwert, Expresqut: 65 M, für Ginipanner: Spedition, Gilgut, Posts und Geschäftstutscher: 68 M, für Begleits-

2. Der Bochen Iohn für Begleitsleute unter 18 Jahren beträgt 55 M. Für Kuischer und Juhrleute unter 18 Jahren ift

er besonders zu vereinbaren. 3. Der Stundenlohn für Taglöhner, hilfsarbeiter, Sallens und Bodenarbeiter über 18 Jahre beträgt 1.50 N. Für Tag-löhner usw. unfer 18 Jahren ift er besonders zu vereinbaren. Erster Zusak zu Liffer 1 bis 3: Soweit freie Wohnung und freier frühstud gewährt wird, bleibt ein Abzug vom Lohn der freien Bereinbarung überlaffen. Zweiter Zusat zu Ziffer 1 bis 3: Schon bestehende höhere Löhne durfen nicht gefürzt werden.

4. Der Lohn ift auch für die gesethichen Feiertage zu bezahlen. Bei nachgewiesenen unberfdulbeten Berfaum. niffen darf kein Abzug am Lohn gemacht werden. 6. Für Ueber ft unden erhalten: Taglöhner, Hilfsarbeiter, Sallen- und Bodenarbeiter: 25 Prozent Zuschlag, Kutscher und Fuhrleute 1.50 M, bei Nachtarbeit (d. h. Arbeit in der Zeit von

8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens) alle Arbeiter 2 M. 7. Das Füttern und Bugen der Bferde am Sonnag vormittag darf 2 Stunden nicht überschreiten und wird mit Für bas Füttern am Sonntag abend wirb eine Stunde angesett, die mit 2 M zu bezahlen ift. Das lettere Futern geschieht abwechslungsweise; wo mehrere Fuhrleute Rutider beichaftigt find, muß jeber britte Conntag gang frei fein. In Betrieben, in denen Stallmeister vorhanden sind, kann die Sonntagsarbeit für das Fuhrpersonal in Wegfall kommen. Jede mdere Art von Sonntag3arbeit, wie Gil- und Erprefigutdienft, Straffeniprengen, Leichenfahren, Boftbienft, Arbeit berbitverfehr, wird den Rutichern, Fuhr- und Begleitsleuten mit Mf. in der Stunde bezahlt. Taglöhner, Hallen- und Bodenarbeiter erhalten für Sonntagsarbeit 25 Prozent Zuschlag.

8. Die Lahnzahlung erfolgt wöchentlich Freitags während der Arbeitszeit. Zahltagsschluß ist Donnerstag abend, der Frei-tag bleibt jeweils auf den nächsten Zahltag stehen.

9. Den ständigen Arbeitern, Fuhrleuten, Kutschern usw. wird alljährlich ein Erholungsurlaub unter Fortbezahlung des Lohnes gelvährt. Derjelbe beträgt nach einjähriger Beschäftigung Tage und steigert fich nach jedem weiteren Jahre um 1 Tag, daß nach zehnjähriger Beschäftigungsbauer — und zwar als Höchst-maß — zwei Bochen Urlaub gewährt werden. Die bisherige Dienstzeit im Betrieb wird dabei in Anrechnung gebracht. Die Zeit, in der der Urlaub zu nehmen ist, wird in jedem einzelnen Falle mit dem Arbeitgeber vereinbart.

10. Das Arbeitsverhältnis fann mit achttägiger Frift und zwar von Samstag auf Samstag gefündigt werben.

heute Samstag abend werben bie Arbeiter gu bem Schiebs-ipruch Stellung nehmen. Der Schiebsfpruch lönnte fehr wohl als Unterlage gur Schaffung eines tariflichen Berhaltniffes für bas Juhr-, Speditions- und Transportgewerbe benügt werben. 3m wesentlichen find die Forberungen ber Arbeiter bewilligt worden, Es wird nun in der Hauptsache auf die Arbeitgeber antommen, ob sie ihren ablehnenden Standpunkt beibehalten wollen ober nicht. Bon diesem Standpunkte hängt die friedliche Lösung ab. A

Mehl und Speck aus Amerika. Wie aus bem Landtagsvericht hervorgeht, ist Aussicht, demnächst amerikanische Lebens mittel nach Karlsruhe zu bekommen, junächst Dehl und Sped. Die Preise find hoch. Das Pfund Sped kostet etwa 4.50 bis 5 M und das Pfund Weizenmehl 2 M. Pro Kopf und Woche trifft auf die Bevölkerung 125 Gramm Fett und 250 Gramm Weißmehl. Das gibt Zwiatrationen zu den bis-herigen Portionen. Schulbhaft arbeilslos gewordene Personen (Teilnehmer an wilden Streifs) sollen von den ausländischen

Sozialbem. Berein. Montag, 14. April, abends 1/28 Uhr, Sozialismus mach ha..en, die Sozialdemofratie muk den rich in der Restauration "Auerhahn" erweiterte Bor-

> Ruppurr. Die nächste Mitglieberberfammlung des jozialdemotratischen Bereins findet am Mittwoch, 16. b. abends punkt 8 Uhr, im "Bähringer Löwen" statt. Es wird ein Bortrag gehalten über "Mehrheitspartei — Un-abhängige — Rommuniften". Auch die Maifeier foll behandelt werden. Pflicht der Genoffinnen und Genoffen ist es, vollzählig zu erscheinen. Auch Bolksfreundleser sind willkommen. Bücherausgabe findet vor Beginn der Berjammlung ftatt.

* Die neuen Bierpreise find soeben bom Minifterium bes Innern seitgesetzt worden. Danach darf der Ausschant für Bier in den Gast- und Schankvirtschaften bei 0,3 Liter höchstens 22 Kfg., bei 0,4 Liter höchstens 30 Kfg. und bei einem halben Liter höchstens 35 Kfg. betragen. Der Flaschen bierpreis beträgt beim Verkauf durch den Hersteller an den Weiterverkäufer für den halben Liter 28 Pfg. und beim Verlauf durch den Beiterverkäufer an den Konjumenten für den halben Liter 33 Pfg. In Birtschaf-ten kostet die Flasche Bier (1/2Liter) 40 Pfg. Für eingeführ-tes Münchener, Vilsener und Kulmbacher Bier dürsen wie disher schon, die Bezirksämler höhere Preise zulassen.

Der Bund ber tednifdsinduftriellen Beamten, ber auch am hiesigen Ort durch eine Ortsgruppe verireten ift, darf wohl als die hiesigen Ort durch eine Ortsgruppe verireten in, dars wohl als die erfolgreichste Organisation der Ingenieure, Architekten, Techniker, Chemiker angesehen werden. Seit den Tagen der Revolution hat der Bund über 30 000 Renaufnahmen zu verzeichnen. Zur Schaf-sung einer Einheitsorganisation für die gesamten technischen An-gestellten sind seit Beginn dieses Jahres zwischen dem Bund und dem Deutschen Technikerverdand Verschmelzungsverhandlungen geführt. Ueber die wichtigken Kunkte ist inzwischen volle Verstäns den gestellt worden. Die in den nächsten Tagen itatischenden digung erzielt worden. Die in den nächsten Tagen stattfindenden Tagungen beider Organisationen werden die Berschmelzung voll-ziehen. Aufklärende Drudschriften versendet die hiesige Ortsgruppe Leffingstraße 47. (Siehe Inserat.)

Der Kafholizismus und die neue Zeit,

Bekenntnis eines Ordensgeiftlichen zum Sozialismus

Die fatholifden Bereine ber Stadt Rarls. "Die latholischen Bereine der Stadt Karls"
ruhe hatten am Donnerstag abend zu einem Botrag des Orsbensgeistlichen Herrn Pater Sigismund O. M. C. eingeladen, der große Beachtung fand und auchst berdiente. Der Festhallejaal wur einschließlich der Galerien voll besetzt. Namentsich die Frauenwelt war start vertreten. Das Thema lautete: Der Katholizismus und die neue Zeit", hätte aber besser geheißen "Kirche und So-Lialismus", denn der Kedner dat namentsich im ersten Teil Mal

5

(Chai rod r Legel rund: Gart

leum

Bu be Gra - ItraB d Trans. in der Kirche ebedem der monardische Gedante bom Gottesgnabenie Fordezu regeln, mzurufen der Sache effelin iftsführer ger. Gi

ite 4.

leitsleute

fuhrwerf, Spedition, für Ein-ijpänner:

Begleits.

3 Jahren

ahren ist

ter, Hal-Für Tageinbaren. ind freies

er freien 3: Schon

bezahlen. jäum.

Barbeiter.

Zeit von

n Sonn-vird mit

pird eine

ere Füt-

n. Jede gutdienst,

iber den

Bodenar-

während

er Frei-

ern usto.

äftigung

Tag, so 8 Höchst= disherige ht. Die inzelnen

er Frist

für bas en. Im

worben,

antom-len ober

ab. B,

mbtag&

Lebens

tet etwa

to Robi ett und

den bis

ndijdjen

28 Uhr,

Bor-

nlung , 16. d., Es wird - Un-

n ift es,

ommen.

tatt

des In-Bier in

22 Pfg., jöchstens

gt beim den hal-

ertäufer irtschaf-ngeführ-e bisher

als die echnifer, tion hat Echaf-ien Anstein und und blungen

Berftan

idenden

e Ortsa

Zeit.

aris.

es Ors en, der ral war

ienwelt

0 E0-

n Teil.

us.

nite frei sein. kann die

feine Erneuerung zum Bestern möglich. Es ist unter Umitänden mor alische Pflicht eines jeden, Gewalt zu gebrauchen, wenn das Volk zu seinem Rechte kommen isl. Die Stimme des Volkes ist Gottes Stimme geworden. Die Mevolution war einfach ein Aft ber Notwehr gegenüber ben olten Autoritäten, Die sich als unfähig erwiesen haben, bas Glud des Bolfes zu garantieren. Es sind neue Autoritäten erstanden, die wir heute anzuerken nen haben. Auf Mir Dizziblin kann uns retten und wenn sich die neue Regierung bemüht, Ordnung zu schaffen, so wird sie die Unterstützung der Kirche finden.

Alsdann kan der Redner auf den Emanzipations-kauf maken.

tampf des vierten Standes und damit auf die Sozialsmafen. Der zweite Teil des präcktigen Vorkrages bewegte sich mehr einem katholischen Geöftlichen int einem warmen Unterton von Katholisch ober Edillen int einem warmen Unterton von Katholisch ober Katholisch ober Kornsteil mit einem warmen Unterton von Katholisch ober Kornsteil mit den Vr. Dieb iprecken. Nedmirbe sich uicht im Sozialsmuß und zweich einem und der mitve sich uicht im Sozialsmuß und kat im Sozialsmuß von Internationalismuß der Sozialbemokratie nicht mehr die Kartei des Aber beite sit die Sozialdemokratie nicht mehr die Kartei des Aber konden der Kirde gehört. Ich weiß, iagte Nedner, das Kapstum doch nur sür Katholiken die genannte Bedeutung tert ür zu nicht die gehört. Ich weiß, iagte Nedner, das dieser Umschwung under Innerstes ergreist, aber wir wären in der Tat unwahrhaftig, wenn wir an dieses widtigkte Problem micht offenen Berzens herantresen. Man hat immer gesagt, man Wede wird, wie der "Bad. Beobacker" mitteilt, demnächt im Berzenschen und löste am Schlusse kürmischen Beisall aus. Die

tönne ben religiöien Gedanken nicht mit der Sozialdemokratie lösen, jlag ber "Badenia" im Drud ericheinen. Möge fie bazu beitragen, fraten, die draußen stehen. Und wenn sozialdemofratische Führer, wie Dr. Dieis im "Boltkfreund", anerkennen, daß die Nelission eine Notwendigteit ist, so ist der Hauptschritt getan, der zur Verständigung sühren nutz. Schon Karl Marr hat die Meligion als das Gemüt dieser derslosen Welt bezeichnet. Und num seit beransert war und die Kurche damit eine große Tausdung gu von eine Australiang führen muß. Schon Karl Marz gat vie erselbte, wodurch so viele treue Anhänger der Kirche Diese itießen sich der zur Verständigung führen muß. Schon Karl Marz gat vie schiffliche geraten sind zum Schaden der Kirche. Diese stießen sich Meligion als das Gemüt dieser herzlosen Welt bezeichnet. Und denn wir heute wissen, worauf Tr. Dies wit Kecht hinweist, daß gegangen ist. Aber mit Reat, meinte der Kedner, daß nichts drüben in der Sozialdemokratie mehr Katholischen siehtlichen ein derfer, so kann es eigenklich für keinen katholischen Geistlichen ein keine Crnenerung zum Vesseren möglich. Es ist unter Umständen Vennund sein, sied der Sozialdemokratie anzuschließen. Ich würde mich glüdlich preisen, wenn wir Geiftliche hinein fönnten in die Proletagiergemeinde und mithelsen fönnten an der Erneuerung des Bolfslebens. Ich weiß und fühle es, daß es bielen im Salle nicht flar is, bei diesen Gedanken. Ich die unir selbst nicht flar, aber ich kann nicht anders, wo der große positive Ausbau wieder zusammenzubrecken droßt und niemand weiß, was noch kommen kann und ob die große Gärung abgeschlössen ist. Ichenfalls missen wir und flar darüber sein. daß nebenher eine Willenskultu und eine Pflege bes Gemuts einjeben muß, wenn wir nich ber Defatenz verfallen wollen und das fann nur die Religion

四十四萬漢姓

in der großen Frage "Airche und Sozialismus" Klärung zu ichaf-fen und mögen die alten, sum Etel widerlichen Berhältnisse nie, mehr aufleben, gegenseitig nur das Schleckte zu suden, jondern eine Gesinnung kommen, die nur das Gute finden will — auf

Berantwortlich: Für Lettartifel, Deutsche Politit, Ausland, Aus der Stadt und Lette Nachrichten Germann Kabel; für Badische Politit, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Feuilleton Germann Winter; für den Angeigenteil Gustav Krüger, sämtliche

Vereinsanzeiger.

Karisruhe. (Soziaidem: Berein — Bezirf Mittel- und Südwest-stadt). Die Kommissionsmitglieder und Strafenobleute wer-ben auf Samstag, 12. April, abends 8 Uhr. zu einer Sinung in ber "Goldenen Krone", 2. Stod, eingelaben

Classerstand des Rheins. Schusterinsel 8,07 Meter, gest. 15 3tm.; Kehl 3,82 Meter gest. 20 3tm.; Marau 6,20 Meter, gest. 16 3tm.; Manuheim 5,85 Meter, gest. 24 3tm.

URIN . Un . ersuchungen Auswurj-Sekret-

Laboratorium

Klinische Diagnostik Dr. Lindner Kaiserstrasse 80.

in verzweifelten Fällen

nicht offenen Gerzens herantreten. Man hat immer gefagt, man l Nede wird, wie ber "Bab. Beobachter" mitteilt, bemnächt im Ber-Spielpläne von Samstag bis einschl. Miffwoch. Burlach Grüner Waldstr. 30 Tel. Schillerstr. 22 Detektiv Liebeswirren Joe Deebs in der Hauptrolle: in 2772 Frieda Das rollende Hotel "So sind die Die blonden Mädel vom Männer" Lindenhof. Lustspiel in 2 Akten. reizendes Lustspiel in 3 Akten. Anfang der letzen Vorstellung. gegen 9 Uhr. (Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag bleiben die Theater geschlossen.)

Ostersamstag, den 19. April ds. Js.

bleiben die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankiers

geschlossen.

Radische Bank Veit L. Homiurger Rheinische Credithank

2751 Straus & Co.

Mitteldeutsche Credithank

Süddentsche Disconto-Gesellschaft

Maler-Gehilfen lichtige po fucht

Malergeschäft Heffel, Blumenftr. 7. 2770

- ftrage 81, Sth. 2. St

Befanntmachung

über die Bolksabstimmung am 13. April 1919.

Wie wir am 4. April 1919 befanntgaben, gilt auch für die am 18. April 1919 beraunigaben, jen ing für die am 18. April 1919 borzunehmende Bol sabstimmung die für die Bahl zur bad. bei fassungsbenden Nationalbersammelung vorgenommene Einte lung der Stadt in Bezirle; ebenso sind die Abstimmungskommissionen und die Abstimmungsräume die gleiden. Neberstelle die Abstimmungsräume die gleiden. Steckswiebeln (Charlotten), ichwarzer Geher annus Einsicht auf den Polizeiwachen am Samstegeragen, Weite 41 u. 42, legelragen, Beite 41 u. 42, tunder Baidjaubec, runder Bartentijd, große Betro- bezirf feine Strafe gehört, und in welchem Bartentijd, große Betro- begirt feine Strafe gehort, und in welchem leumhangelampe, Erbolofen Gebande und in welchem Zimmer er feine Ab-2764 ftimmung vorzunehmen hat.

Rarlsrube, den 11. April 1919. Des Bürgermeifteramt

Jetzt ist's aus

mitdem Ärger; es gibt wieder Pilo den pikfeinen Schuhputz.

Die Regelung ber Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter betr.

Der Demobilmachungsausschuß Karlsrube erteilt auf Grund des § 10 der Verordnung des Staatsfommissars für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 15. mijars für die wirhstatliche Demobilmachung vom 15. Januar 1919, die Ersparung von Seiz- und Beleuchtungsmitteln vert. (Gez- u. B.D.-Bl. S. 21) vorbehaltlich etwaiger neuer gesetlicher Kegelung den in den Amtsbezirken Achern, Baden, Bretten, Brudzial, Bühl, Durlach, Ettlingen, Karlsvuhe und Kastatt gelegenen Sandwerksbetrieben, die dis zu 10 Arbeiter beichäftigen, die Genehmigung, werkläglich & Stunden arbeiten zu lassen.

Durch diese Genehmigung wird ein Anspruch ber betreffenden Betriebe auf Mehrbelieferung mit Brennstoffen nicht begründet.

Die übrigen Betriebe find an die obenerwähnte Ber-ordnung gebunden, soweit nicht ausdrücklich Befreiungen ausgesprochen worden sind.

Rarleruhe, den 9. April 1919. 2784 Der Borfigende bes Demobilmadjungsausichuffes. Rarlrauhe.

Pferdegestellung in Brandfällen.

Alle Pferbebefiger werben unter Sinweis auf § 7 Alle Perdebeliger werden unter hinnels auf § ? Biffer a ber Feuerlöschordnung für die Stadt Karls, ruhe hierdurch aufgesordert, im Kaste eines Kenersatarms ihre aur Berfügung stehenden Pferde nach dem nächstgelegensten Kenerhand au entsenden. Für die Dauer der hilfeleistung wird die ortsübliche Verautung gewährt. Außerdem werden für die am ichaellsten an den Feuerhäusern eintressenden Pserde besondere Prämien bezahlt. Diefe betrage.:

Bferd je 2.50

Es werben benötigt: Mühiburgericute 3

Die Pferdebesitzer machen sich burch Richtbefolgung biefer Aufforderung nach § 114 Ziffer 4 bes Bab ichen Polizeistrasgesetes und der §§ 300% und 368 Ziffer 8 bes Bleichsitrafgefeges ftrafvar.

Rarlsruhe, im Marg 1919. Der Stadtrat.

Belanntmachung.

Die Listen der Wahlberechtigten der Handelskammer liegen für die Stadt Karlsruhe nebst Vororten in unserer Geschäftsstelle (Kaiserstraße 201), für die übrigen zum Amtsbezirfe Karlssuhe gehörenden Orte in deren Nathäusern bom 16. April d. J. an acht Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf ur Ginficht der Beteiligten auf.

Spätestens innerhalb 8 Tagen nach Scluß der Offen-legung sind bei Ausschlußvermeiden mit den erforder-lichen Bescheinigungen etwaige Einsprochen gegen die Aufnahme in die Listen oder die Uebergehung in ihnen bei der Sandelstammer anzumelben.

Rarlsrube, ben 11. April 1919. 2783 Die Sandelstammer für bie Kreife Rarleruhe u. Baben.

Giell Dr. Arienen

nit oft überraschendem Erfolg die hautbildende chmerz-u. juckreizstillende "Vater Philipp-Salbe". Preis 1.80 u. 3.50 M.; überall zu haben. Man hüte sich vor Na hahmungen u. bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tutogen-Laboratorium, Szittkehmen-Rominten 7, 6514

Flechten, Wunden, offene Füsse, Krampf-

Samstag den 12. bis einschl. Mittwoch, den 16. April 1919

Alleiniges Erstaufführungsrecht!

Der Rubin des Maharadscha

Sensationelles Detektivdrama in 4 Akten. Verfasst und in Szene gesetzt von Toni Atienberger.

In der Rolle des Fakiers: Franz Seitz, Volkstheater München.

leizt von der Zensur freigegeben. Bisher verboten!

Hauptdarsteller, Regisseur und Verfasser: Egon Clauder, Münchner Kammer-lichtspiele.

Spielzeit von 21/2 bis 11 Uhr.

Möbelschreiner und Bildhauer

finden Beschäftigung bei

Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik Arienftraffe 25.

Zu verkaufen: | Mingo sheim. Richardsray

gua, marineblau, eine bell-

Grünwinklerftrafe 24 gu erfragen bon 5 Uhr an.

Standesbuch-Auszüge

ber Stadt Karlsruhe Biedenhorn bon Baben, Rirdmaher bon bier, Med.

Gin Ronfirmanden-An- bier, mit Glijabeth Gunf von Diulheim. Frdr. Ben; graue Joppe, getragene Doje und Weite, schwarz, sowie ein Fliegerrock (Friedensrock). 2778 Karl Vetterhöser, Lessingstr. 84, IV. Lessingite. 84, IV.

Suppenheim, Bizefeldw., Off. Stellv. hier, mit Marten 2762
Uhalf Martini Aufant Abolf Martini, Bulad) bon Knieftebt, Raufm. bier, mit Elfriede Rothoft bon Befthofen Rarl Angfimann von Trienz, Schlosser in Durlach, mit Martha Reich bon hier. Rubolf Dewerth von Kaiserslautern, Clettros monteur hier, mit Glife Biedenhorn von Baden, Kaufmaher von hier, Mech. Kaufm. hier, mit Philomena Wiesmüller von Wünchen; Ka l Ziegler von Trierz Vöwenbrüden, Gaitwirthier mit Elijabeth Brüdner von Sonnebe g. Kranz Reiichert von Viernheim, Kri eur allzwirthun Viernheim, Kri eur allzwirthun Beiternheim, Kri eur allzwirthun Beitenhauer hier, mit Kath. De mit Elijah, Schwarz von von Rills eim. da mit Elifab. Cowars bon bon Ruls, eim.

LANDESBIBLIOTHEK

Die bisher in den Geschäftsräumen der Buchdruckerei Volksfreund, Luisenstrasse 24, untergebrachte Parteibuchhandlung wurde nach

Adlerstraße 16

verlegt und wird dort unter der Firma

der sozialdemokratischen Partei

unter dem seitherigen Leiter Herrn Fr. Nitschky weiterbetrieben.

Wir werden uns auch fernerhin mit dem Vertriebe von partei- und wirtschaftspolitischer, allgemein wissenschaftlicher und Unterhaltungs-Lektüre unter Ausschluss sog. Schundliteratur befassen und bestrebt sein, soweit die Zeitverhä'tnisse auf dem Büchermarkte es ermöglichen, ein reichhaltiges Lager der einschlägigen Literatur

Den Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern. einem verehrl. Publikum, sowie titl. Vereinen und Büchereien halten wir uns bei vorkommendem Bedarfe bestens empfohlen und sichern prompte Erledigung der uns erteilten Austräge zu.

Volksbuchhandlung der sozialdemokr. Partei Adlerstrasse 16.

Damenbart

laftige Saore an unlieb-famen Stellen beseitigt rabital bis auf die Burgel lator". Unicablich, gefahr-los, abio'ut ficer. Trogen. haus S. Bocatins, Berlin N, Goonhaufer Allee 132.

Bettnässen

Abhilfe fofort. Batentamtl. geich. Gold. Medaille. Lan ... jabrige Erfahrung. — Bolle Erfolge nachweisb. Liele Danfidreiben. Schreiben Ste fofort u. Angade b. Alters n. Geichlechts an Berfand-faus Medika München 42. Ausfunft u. Brofp. umfonfi

und gründlich in sehr kurzer Zeit Klavierspielen!

Genaue Beschreibung er die Interessante Erfindung erhalten Sie solort völl. kostenies durch Musikinstit.Lorenz Isler, Laufenstrasse 87, Basel.

Buch die Ehe vonDr. Retau mit vielen Abbildungen, statt 2.50 Buchversand Elsner Statigart 524. Schlosstrasse 57 B.

Raftatt. Raftatt. Berfauf von 1670 ult u. Mäß neu- Divil Karl Rauch, Raijerftr. 49. Raiferftr. 49

Caschenubren auch reparaturbebürftig. Lauft

Levy, An-u. Berfaufe-Dlarfgrafenftraße 22.

> Ausgefämmte Frauen-haare

oerben fortwährend angetauft und gut be ahlt bei Aug. Birt

Damenfriseur u. Peruden-macher. 1850 Dortftr. 11. 2 .. 3628

Deutscher Bauarbeiter-Berband Zahlstelle Karlsruhe.

Wahlen zum Verbandstag

finden am Sonntag, ben 13. April, vormittags von 10-12 Uhr, in fo'genden Bolalen fiatt: Dit ft a bt: "Georg Friedrich" Ede Gerwig- und Georg-

Friedrichftrafe
End ft a bt: "Auerbahn" Schüberftrafe 58.
Beft it a bt: "Saalbau" Bachftrafe 69. Die Rollegen mablen in bem ihrer Bohnung am

nachiten gelegenen Botal Berbandsbilder find ber Bablfommiffion beraugeigen. Ohne Berbandsbuch barj nicht gewählt werben. Stimmzeitel find im Bahllotal. 2752

Die Zweigvereinsleitung. 3. M.: Mug. Bhilipp.

Sozialdemokrat. Verein Bühl. Camstag, ben 12. April 1919, abenbs 8 11fr,

2768 findet im Reftaurant "gur Burg Winded"

fatt. Mitglieber und Freunde unferer Sache find biergu eingelaben und werben um gablreiches Erfcheinen

Teanische Angestellte organisiert Euch im Bund ber techn. induftr. Beamten

der gewerticaftliben Organisation ber Ingenieure, Techniler, Architecten und Chemiser. Auftlarende Drudfdriften werben toftenlos gugefandt bon ber hiefigen Ditsgruppe

Leffingftrafte 47. Leffingftrafte 47.

Verlangen Sie sofort meine patent. Schriftlehre zum 7. August 1. A		Eine Frage! schreiben Sie schlecht Aufsehen erregen meine Erfolge!	
Verlangen Sie solort meine patent. Schriftlehre zum Selbst- Unterricht. Erfolg garantlert. Preis Nachnahme		stunden eine schöne	In wenigen Stunde
Selbst- Unterricht. Erfotg garantlert. Preis Nachnahme	christ	Ischrift. Managhaif	Handsc
Selbst- Unterricht. Erlolg garantlert.	dere		
Unterricht. Erfolg garantiert. Preis Nachnahme	inc.	I. ALVALL	
Eriolg garantiert.	THE REAL PROPERTY.	Market Total	
Preis Nachnahme	THINK .		THE RESERVE OF THE PERSON OF T
Challenge Challenge Control of the C	- SERVE	antiert.	Eriolg garantie
Mk. 7.50 W Direct Schriftlehm	1	The state of the s	A DESCRIPTION OF THE PERSON OF
wasgens sent uneme.	re. V	W.Büsgen's Schriftlehre.	Mk. 7.50



Freireligible Gemeinde.

Countag, ben 13. Ppril. morgens 101/2 Uhr viluftlich, im Caole Debelftrafie 21, 2. Ctod

Sonntaasifeier.

Gintritt frei.

Albert Ceganer. Mafte willfommen.

Der Borffand.

Pferdefleischverkau

Beginn: Monta, ben 14. Anril von nachmittags 2 libr ab in Verkaussitelle D. Dienstag ben 18. April von vormittags 8 Uhr ab in samtlichen übrigen Ver faufsftellen.

Rartenferte: A. (blane Rarten): Dienstag Nr. 1—1000 vorm. Nr. 1001—2000 nachm. Mitt neck 2001—3000 8001—4000 Donnerstag 4001—5000 5001—5424 Rartenferte B, farine Rarten): Vienstag Nr. 1—1000 vorm. Nr. 1001—2000 nachm Mitiwoch "2001—8000 " "8001—4081 "

Rartenferte C, (gethe Rorten): Fienstan Nr. 1-1000 borm. Nr. 1001-2000 nachm. Mittirod 2001 – 8000 . 8001 – 4000 . 5001 – 6000 . 5001 – 6000 . 7001 – 7057 . 7001 – 7257 . 7001 – Rartenferte D, (ilenelrate Rarten):

9r. ______borm. 9r. 1—1500 nacjm. 1501—2000 " 2001—4500 " 4501—6000 " 6001—7500 " Pienstag mittwodi Ponnerstag " 75001-11709 Samstag " 10501-11709 9001-10500

Rartenferie F. (arone Rarten): Tierstag Nr. 1—1000 borm, Nr. 1001—2000 nachm <u>2001-0000</u> <u>8001-4198</u> Ropfmenne 250 gr Aleifc ober Bueft.

Sinreichenber Borrat filr all eingetragenen Berbraucher Rarleruhe, ben 12. Mirit 1918. Städt. Weifdamt.

holsteiner Weißkraut.

Leiber wird bem in famtli ben Lebensmittel-Bereilungegefchaften sum Berfauf tommenten Solffeiner Melkkraut nicht die Pracktung geschent, welche das tvirklich vorzskaliche Trockengemile verdient. Ein ordengemile verdient. Ein Steuersommistär einzureichen. Die Bordenzeillich vorzskaliche Trockengemile verdient. Ein ordenzeinklich vorzskaliche frodengemile verdiente ein Brunde sind, wenn sie nicht zugestellt werden, beim Porurteil und nimmt von vorwerein, ohne zu prufen, einen ablebmenden Standbungt ein. Gewiß ist Krischen gemile beiter und wohl auch schwaftster, aber von Bekanntmachung verwiesen. — wie gegenwärtig — Frischgemuse feblt, fonte man meinen, es griffe jebe Santrau be vierig nach e'rem Gemule, wenn es so appetitlich ansfieht wie bas zum Berkauf kommende Solsteiner Weiftkraut.

. Es find ia ffiralich Merepte, welche ans einer biefioen Saushaltungsschule staumen, veröffeniedt worden Saushaltungsschule staumen, veröffeniedt worden; im sibricen weiß aewiß iede Saus rau, auf andere Art aus dem Weistkaut ein schwacht tes Ger'nt berzustellen. Notwendig ist nur, daß das Trodengut mit richlich Pa'er ca. 10 Stunden eingeweicht und das Einweichwaster abgeschiltet, also solches nicht twu Kachen berwendet wird. Das so eingeweichte Kraut ist wie frisches Cemise.

Rad'le Bode wird bas Trofentraut marken-frei in allen Leben'm'itelneidätten zu haben fein. Wir empfehlen wiederholt bringend die Berwen-Luftig aufbewahrt ist bas Trodengemuse langere Beit baltbar.

Rarlsrube, ben 10. April 1919.

Nahrungsmittelamt ber Stadt Karlsruhe.

12. April bis Dienstag, ben 15. April 1919 einfal in ben Retiberfaufsitellen Rr. 258 und 250 an die bort eingetragene Runbicaft gegen die Warenmarte G 92r. 109.

Rop'menge 1/4 Pfunb. Breis Mt. 1 für bas Pfunb. Rarlernhe, ben 18. Marg 1919. Nahrungemittelamt ber Ctabt Rarisrufe.

Seefijelie.

Soeben ift e'n Bogoon Seefische eingetroffen. Die-felben find in der furglich betanntgegebenen Berfangegeichäften zu haben.

Schellfische 1.40 Tarbutt Geegungen Rarlsrube, ben 11. April 1919. Rabenugemittelamt ber Stabt Rarfernhe.

Vom 9. bis 22. April geschlossen

Wieder-Eröffnung am 23. April Hochachtungsvollst

Josef Kritsch, Pächter.

Nur 4 Tage! Der grosse Revolutionsfilm

Hauptdarsteller: 2766

Befanntmachung.

Das diesjährige Ab. und Auschreiben ber Ein-tommen- und ber Bermo enssteuer wird bon Montag ben 7 bis mit Mittwoch ben 30. April 1919 bormittags bon 9 bis 12 libr in ben Diensträumen bes Cteuerfo umtifars, Rreugftrage 18 hier, borgenommen

Ber Silfs ersonen in anderer Beise als lediglich in feinem Saushalt ober beim Betrieb ber Sandwirtschaft gegen Entgelt beschätigt, bat ben bierift borgeschriebeien lo brud auszufillen und bis gum Beginn obiger

Rarlerube, ben 26. Marg 1919. Der Borfigende bes Schapungerats.

Städtisches Ronzerthaus.

Samstag, den 12. April 1919. Vorstellung des Badischen Landestheaters. Samstagsmiete Nr. 26. Zum erstenmal:

Der Revolutionär.

Drama in drei Aufzügen von Wilhelm Speyer. Antang 7 Uhr. Ende 1/410 Uhr.

Sonntag, den 13. April 1919. Vorstellung des Badischen Landestheaters.

Sondervorstellung. Die Rabensteinerin. Schauspiel in vier Akten von E. v. Wildenbruch

Sonntag, den 18. April 1919.

Vorstelling des Badischen Landestheaters. Sonntagsmiete Nr. 3.

ETHEDE LEGE.

Oper in zwei Akten von Treitschke. Musik von Ludwig von Beethoven. Anfang 1/27 Uhr.

Spielplan vom 13. bis 22. April.

Spielplan vom 13. bis 22. April.

Im Ronzerthius. Sonnt, 13., nadm. ½2 Uhr (Sonderborit.) "Die Rabensteinerin", ½2—4 (0,70—3,20 M), abends ½7 Uhr (So. 3.) "Fibelio", ½7—9.10 Uhr. — Mont. 14. (Mo. 29.) "Lucia von Lammermoor", 7—½ 10. Dientt. 15. (Die. 28.) "Der Schwarzlünster", 7½—9½.

— Mittw. 16. 4. Sinfonie-Kongert. 1. Brahms Doppelfonzert für Bioline und Biolincello (Zoief Beischer und Baul Trautbetter) mit Begleitung des Orchesters. 2. Bruckner 7. Sinfonie E-Dur für großes Orchester, 7½ bis 9¼ (1—5 M). — Sonnt. 20., nachm. 2 Uhr. (Sondervorst.) "Im weißen Rößi", 2—4½ (0,70—3,20 M), abends ½7 (Sondervorst.) "Cossends ½7 (Sondervorst.) "Cossends ½7 (Sondervorst.) "Cossends ½7 (Sondervorst.) "Eine Racht in Venedigh, 6½—9½.

— Tienst. 22. (Die. 29.) "Der Revolutiorär", 7 Uhr. — In der Keithalle, Wittm. 23. II. Bolfstümliches Sinsfonie-Konzert, 8—¾10 (1, 1,50, 2 M).

Mittwoch den 16. April, 1/28 Uhr:

der Kapelle des Landestheaters. Mitwirkende: Josef Peischer u. Paul Trautvetter.

Vertragsfolge: 1. Brahms' Doppel-Konzert für Violine and Violoncello mit Begleitung des Orchesters. Brückners 7. Sinfonie E-dur für großes Orchester.

Eintrittspreise: 1-5 Mark.

D:r Wabre Jacob ist erschienen.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

rad alle daf

zu treiben, wede miß-Berufs:nter= t des Wirt= gung nicht lungsgehil-

Seite 2.

atefongref. ratsberichts Schlagwort Die Uebert seigen-bit zu, daß Tahlor-diums zum clangt eine noch kein Tobfeinb. ber Beffeauch nicht

gum Wort dereins zur Er Bevölfe-

n geeignet griffen ie streiten= idearbeiten f bericont ten würde. arteinahme e bedenken

schiffe der on erflärte nen Reso-line Bergtsäuft die en, ebenso

er Reichs. aingen der treitgebiet jowor mit 8 durchzu= Unterdrüf= e jest im Alle Bem sei zum die ganze Wenn ein

hrend der ozialdemoeich Bernath fragte, of fturmten, ihr Reich hrhaftigfeil fodaß der

Dienstag en Unabidimpfen ragraphen e jachlich in ihrer Kritik an enblid, wo enblid, wo ichen Ver-die Forde-geistigen Die Ver-beiterschaft ihörige ber verstänblich tentralität, usgewichen le der Er-dene An-n Massen-ostes füh-ie deutsche

Fils. veitvodjentretär im S. Neuener Profes-Dr. W. joullehrer dur Eras einzige eimatkunst Frage der oralunterid Beftellegen bom EB. 48, ppelheftes

Grosses 7

Messplatz

Dampf- und Pracht-Karoussele, Schiffschaukeln, Schieß- und Zuckerbuden, Zauber- und Illussions-Theater, sowie Kunst-Ausstellung, Photographie-, Sport- und Erfrischungs-Hallen usw. 1890.

Täglich geöffnet von morgens bis abends 9 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Das Kommité.

Weibliche kaufmännische **Angeltellte!**

Organisiert Euch! Trefet ein

Kaufmännischen Verein für weibliche Angestellte.

Beschäftsstelle: Sans-Thomastr. 11. Telephon 1449. Sprechftunde täglich von 10-1 115r.

Ostern!

Flaschenweine Schaumweine Südweine Cognac

Likore etc. empfiehlt preiswert

Max Homburger Weingroßhandlung

30 Kronenstrasse 30

124a Kaiserstrasse 124a.

Wer fich ein gutes Getrant herftellen will, der verwende den befannten Auf's Aunftmoftanfaty mit Beibel-

beergusat und mit Gufftoff, bie Flafche gu 100 Liter reichenb, toftet Mt. 15.-, ferner Ruf's Beibelbeeren mit Zutaten in Bateten gn 50, 100 und 150 Liter.

- Biele Anerfennungen. Robert Ruf, Beidelbeer-Berfandhaus, Ettlingen.

Raid wangen, 3. 11. 1918.
Senden Sie mir wieber 2 Maichen Aunftmoftansch mit Gebelbeerzusas und mit Sabftoff zu 200 Liter. Mit dem lesten war ich sehr gufrieben se. gez. Christian Schneiber, Bahnwarter.

Auenheim (Amt Kehl), 2. Dez. 1918. Da und bas aus Ihrem Aunsimoftansat hergestellte Gerrant ausgezeichnet schweckt und schon viele Freunde erworden hat, so ersuche ich Sie freundlicht um sofortige Jusedung einer Flasche Runstsmostansat mit Helbelbeerzusat und mit Sußfloss 2c.

gez. Rarl Fr. Landenberger. Rieberlagen in Rarierube: G. Dauble Rachi., Mugartenftrage und G. Ruf, Yorfftrage.

Die Nacktheit!

unfffarten. Jest filr ben hanbel freigegeben. Sortiert nahme. Bei größeren Mengen erbitten Spezialofferte. Miller & Winter, Abt. T. 1, Leipzig, Arubifte. 66. Ferner bieten an: 10 beischiedene Wishlicher, 2 mal beschlagnahmt gewesen, Mt. 2.60, 100 Stüd, Mt. 22.—, 500 Stüd, Mt. 100.—, 1000 Stüd, Mt. 190.—, fr. Nachn. o, 100 Stud, Wit. 12.00 franco, Nach.

Modehaus Kaiserstrasse 143\145.

Damenhite Damenhite

moderne Formen mit aparten Garnituren.

Bitte meine Schaufensterauslage zu beachten.

Palast-

Ab heute! edealedededededededed

in dem neuesten Filmwerk seiner Serie 1918/19

Illarionetten der keidenschaft.

Schauspiel in 4 Hkten von Lupu Pick. eacatalatalatalatalatala

Komödie in 4 Hkten von Walter Schmidthäßler. In der Bauptrolle: 2749

aria Fein.

Künstler - Quartett 15 15 Freudig. 15 15

kichtipiele

Palmsonntag, den 13. April, abends 1/28 Uhr

des Chores der Christuskirche (Mendelssohn-Abend).

Mitwirkende: Konzertsängerin Fräulein Elisabeth Gutz-mann (Sopran), Herr Kammersänger J. van Gorkom (Bariton), Herr Konzertmeister Lange (Violine), Organistin Fräulein Mathilde Roth (Orgelsolo und Begleitung), geladene Damen u. Herren u. Mitglieder der Leibgrena-dierkapelle (Streichorchester und Pauken), Musikalische Leitung: Herr Hans Vogel.

Die ausgegebenen weissen Karten berechtigen unsere Mitglieder zum fre en Eintritt. Karten für Nichtmitglieder sind im Vorverkauf zu Mk. 2.— bei den hiesigen Musikalienhand-lungen, sowie am Konzertabend am Eingang der Kirche erhältlich. Der Vorstand.

Bachverein Karisruhe E.V.

Karfreitag, den 18. April in der städt. Festhalle:

von J. S. BACH.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende nach 1/27 Uhr. Eintrittspreise f. Nichtmitglieder 10, 8, 6, 4 u. 2 M Platzgebühr für Mitglieder 4, 3, 2 und 1 M

Kartenverkauf: Musikalienhandlung Doert und an der Abendkasse. Programm mit Text 50 Pfennig.

Arbeiter! Werbet für ben Bolhsfreund

Sie kaufen Möbel jeder Art

Speisezimmer, Herrenzimmer Schlafzimmer, Küchen :: :: ::

sowie einzelne Möbelltücke in bekannter

grosser Auswahl

im Möbelhaus

Maier Weinheimer

32 Kronenstrasse 32

Gekaufte Möbel werden kostenlos zurückgestellt.

Bahern

meldet Euch zum Eintritt in das bager. Freikorps für den Grenzschut Oft.

Bedingungen wie bei allen anderen Freikorps. Eignes Korpsabzeichen.

Fahrkarten zum Aufstellungs-Ort: Ohrdruf i. Th. bei Botha lösen. Die Koften werden erjett. Bom Reichswehrminister mit der Aufstellung und Führung

> des banerischen Freikorps beauftragt. Frang von Epp, Oberft.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Hierdurch laden wir die verehrl. Mitglieder zu der

Donnerstag, den 24. April 1919

im oberen Saale des "Friedrichshof", Karl-Friedrichstrasse 28, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

Tagesordnung: Vorlage des Geschäftsberichts für 1918.

2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an den Vorstand. 3. Beschlusstassung über die Verwendung des Reingewinns.

4. Antrag auf Erhöhung des Höchstbetrages, welchen sämtliche die Genossenschaft belastenden An-lehen und Spareinlagen zusammen nicht überschreiten dürfen.

5. Wahl in den Aufsichtsrat. Es scheiden nach der statutengemässen Bestimmung aus: die Herren Ludwig Anselment, Fr. Hoepfner, Karl Trier, Adolf Wilser, welche wieder wählbar

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluss gefasst werden soll, wolle man bis spätestens 17. April d. J. bei dem unterzeichneten Aufsichtsrat einreichen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Geschättsbericht liegen vom 17. April d. J. ab in dem Geschättslokale der Genossenschaft zur Einsicht der Genossen auf und können im Abdruck in Empfang genommen werden.

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Karlsruhe, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Karlsruhe, den 9. April 1919.

Adolf Wilser, Vorsitzender.

Dr. Wirz, innerer Leiden

Karlsruhe, Georg Friedrichstr. 2. Sigene Fachheilmethode für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel, Vorfall, von Nieren Harn-leiden (ohne Spritz- und Schmierkur), Kropf, Gicht, Beinleiden, Ohrlaufen, Bettnässen, Hämor-rhoiden. — Broschüren: "Nervenschwäche", "Augendiagnose", "Selbstarzt" à £2. 607

wenn auch reparaturbeburftig, werben stets angefauft

Weintraubs 2818 An- n. Berkaufsgeschäft

Tiichtige, folibe, im Gerbieren gewandte

Frauen 2. Aushilfe für Sonntage

or gesucht. w Melbung beim: Städt. Arbeitsamt Facabteilung für das Dotel- und Birticafts-

Bahringerftrafe 98 Gernipreder 4961. :: Sonntags geöffnet bon 10-12'llbr.

- Frauen -

Bei Störungen und Be-Bei Störungen und Beschwerden des monati. Verganges empfehle ich das altbewährteGeisha-Pulver Mk. 6.—, Nachn. 6.65 Mk., Geisha-Tropfen Mk. 7.—, Nachn. 8.15 Mk. Gummiwaren wie: Spühlapparate, Klystierbälle und Spritzen, Irrigatorenschläuche usw. in grosser Auswahl Versandhaus Auswahl Versandhaus "Asha" Halle S. 31. 2020

Jeder Dame,

welche ihr ansgefallenes haar einsendet, fertige schöne Böpfe, Saarbetten, Buppenperiiden u. l. w. billigit an. Defekte Haararbeiten repariere billig.

Rarl Möjd, Frifeur Durlad, Balbitr. 21. 2007

Baden-Württemberg

Photogr. Vergrößerungsanstalt

Fritz Albrecht

Neu eröffnet!

Yorkstrasse 10

Telephon 2443

Vergrösserungen liefert

in tadelloser Ausführung unter Garantie grösster Haltbarkeit. Da meine Vergrösserungen in eigener Werkstätte hergestellt werden, konkurrenziose Preise und schnellste Lieferung.

Vertreter gesucht.

Pfänder-Berffeigerung.

Am Mittwoch, 16. April 1919, horm. bon 9 lthr und. nachm. bon 2 Ithe an,finbet im Berfteigerungslotal bes Leibhaufes : Sommanenftr. 6, 2. Stod, bie öffentliche Berfteinerung ber berfallenen Bfänder Rr. 9916 bis mit Rr. 11482 gegen Barzahlung

Das Berfteigerungslotal wird 1/2 Stunde bor Berfteigerungsbeginn geöffnet. Die Raffe bleibt am Berfteigerungstage fowie am Nachmittag bes borber-gebenden Enges geichloffen.

Rarisruhe, 24. Mära 1919. Städt. Pfandleihfaffe.

Anielingen.

Stammholzverfteigerung. Die Gemeinde Anielingen verfteigert im Schlag 16 am Montag, 14. April 1919 nachbergeichnete Bolger:

197 Sicien 0,35—2,70 fm

23 Buchen 0,32—0,72

46 Eichen 0,20—1,33

45 Nujchen 0,40—2,66 4 canad. Pappeln

0,35-0,80 3 Bellen 0,40-1,45 1 italien. Pappel 2,38 2 Beiben 0,40—0,58 3 Maßholder

0,48-0,55 Bufammentunft im Bolgichlag Biegenafer bormittage 1/210 1the.

Businge fertigt nur gegen Beftellung Bulbhüter Riefer. Anielingen, d. 5. April 19. Der Gemeinberat.



Rarleruhe Am Samstag, ben 12. Abril findet im Saale bes "Apollo", Marienfir. 16, eine Zusammenkunst mit Zang ffatt, wogu wir unfere Mitglieber und Freunde bes Bereins einlaben. Ceginn

Der Turnrat.

Freie Turnerimani Raftatt.

jeweils Montag undMittwoch Abend 1/28-1/210 libr in der Gymnafium-Turnhalle. - Unmelbungen werben bafelbit entgegengenommen. Der Gurnrat.

Site Schwerhorigkell Ohrgeräufch, nervojer Ohr-

durch unsere patentamtl. ge-ichniste, tausenbfach bewährte Sofirtrommel Ratürl. Lautoschall".

"Lautojaall". Bequem u. uns sichbar zu tragen Merzil. empfohlen Biele Danijar. Größe Berfandh, Medika München 43. Broip. n. Must. umf. 1970

Wagenlackierer 2728 fofort gefucht. Gebr. Kappler, Rudolfitr. 18.

Gilber= Poliererinnen

Lehr-Mädchen

bie bas Polieren erlernen wollen, werden sofort ober später eingestellt bei

Gebr. Hepp, Silberwarenfabrit, Ettlingen. 2196 Möbelhaus Gehr. Bär

Für

besonders preiswerte modern ausgeführte

zusammen zu

Mark 1275 .- 1780 .-

2450.- 2950.- 3765.-

etc. etc.

Schlafzimmer Speife-od. Wohnzimmer Küchen

Einzel-Möbel

Chiffonniers, Vertikos, Flurgarderoben, Sofas etc.

bei billigster Berechnung.

Kostenlose Aufbewahrung.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

中国中国中国的一种中国 Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstrasse.

Reserve-Magazin Zähringerstrasse 80. Telephon Nr. 4997.

freikorps Hülsen Berlin.

Mobiles Gehalt für alle Dienftgrade; Mt. 5 .tägliche Zulage, freie Berpflegung, Unterfunft und Befleidung.

Bedingung: Unbedingter Gehorfam, beutsche Gefinnung und Liebe jum Baterland. Berbestelle in Turlach i. B., Leopoldftr. 10, im Gebäude des Amtsgerichts, Zimmer Nr. 85. Rittmeilter Baumeifter.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe Telephon 1846 Frühjahrs- und Seiden-Mäntel, Seiden- und Moire-Juchen, Jackenkleider, Röcke, Blusen, Seiden- und Voile-Kleider :: Konfirmanden-u.Kinderkleider.

Billige Preise,

Keine Ladenspesen.

Priftelm ber Jehie, Preis 30 Pfg., Eirpit ber Foten-araber der beutichen Plotte, Preis 50 Pfg. Der Streik der Staatsbeamten, Preis 30 Pfg., Nachrichten aus dem Jenseits — und deren natürstiche Erkfärung, Preis 1.40 Mt. Alle 4 Bilber ausammen 2.20 Mt. bei Bor-einsendung, bei Rachnahme 30 Pfg. mehr.

Bu beziehen burch: Carl Raufmann, Weil Rr. 36, i Baben Postigedtonto Rarisruhe 19 860.

Tüchtige

werden für fofort gefucht.

Billing & Zoller A.-G. Karlsruhe.

Allgemeine Ortskrankenkaffe Raftatt-Stadt.

Bir geben hiermit befannt, baf als Raffenargte für die Orte Raftatt-Abeinau, Ottereborf, Blittere. borf, Steinmauern, Rauental, Riederbilft, Die herren

Dr. Braat, Kebleritr 9.
Dr. Ender, Babuhofftr. 80,
Dr. Jahn, Kaijeritr. 85,
Dr. Müller, Herenitr. 8,

Dr. Miller, Herren'st. 8,
Dr. Wertheimer, Schlosserstr. 2,
alle in Rastatt;
für die Orte Au a. Rh., Betigheim, Durmersheim,
Eldesheim, Illingen, Bürmersheim und Oetigheim die Herren Dr. Helwing und Dr. Nacke in Durmersheim, für Detigheim außerdem noch die 5 Rastatter

Aerzie; für die Orte Malic, Balprechtsweier und Muggen-flurm die Herren Dr. Effig und Dr. Got in Malic, für Muggensturm außerdem noch die 5 Rastatter

für Iffesheim, Sügelsheim, Söllingen und Binters-borf herr Dr. Deiftler in Iffesheim; für Ruppenheim herr Dr. van Aleef in Ruppen-

für Haueneberstein, Dos und Sandweier die Jerren Dr. Bär und Dr. Glänz in Dos; für Bischweier, Gaggenau, Oberweier, Oberndorf und Motenfels die herren Dr. Meherhoff in Rotenfels und Dr. Rahner in Gaggenau.

Die Mitgl eber haben unter ben filr ihren Bohn-ort zuständigen Aerxten die freie Bahl Arztwechiel während ber Krantheit und Behandlung ift aber nicht

Für jeden Kranten find Behanblungs- und Argnets icheine bei ber Kaffe zu erheben. Mitgliedern, welche nicht in einem ber obenbezeichneten Orte wohnen, werden die in Betracht fommenden Aerzte bei ber Raffe namhaft gemacht

Behandlung burch Spezialärzte erfolgt nur wenn ber behandelnde Rassenarzt es beantragt und die Kasse die Genehmigung dazu gegeben hat.

Bur Bahnbehandlung find zugelaffen:

Ser Bruchner, Dentift, Kaiserite. 45,
Diticherich, Zahnurgt, Murgtalifte. 6,
Dolmann, Dentist, Kapellenster. 16,
Kasits-Hermsborf, D. E. Herrenster. 9,
Bogel, Dentist, Kaiserster.
Bogel, Dentist, Kaiserster.

Raftatt. ben 2. April 1919. Der Borfigende. Martin Somab.

Gastspiel von

Dengg's Bauern-Theafer.

Sonntag, den 13. April 1919 nachmittags 4 Uhr

Abends 8 Uhr:



Kaiserstr. 168. Telefon 3985. Nur-kurze Zeit der hervorragende Spielplan.

Eine junge Dame von Welt,

Gesellschaftsdrama in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Fedor von Zobeltitz. In der Hauptrolle:

Mady Christians ausserdem

Hugo Flink und Heinrich Schroth.

Sexton Black. Spannendes Wildwestschauspiel in 4Akt.

etzte Vorstellung abends v. 9-11 Uhr.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg